

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Heilpädagogische Hilfe Osnabrück gGmbH

Ein
HHoch
auf das
Leben.





Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht der HHO wurde nach dem freiwilligen europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandard VSME erstellt.

Gewählt wurde Option B, bestehend aus dem Basismodul und dem Comprehensive Modul.

Damit umfasst der Bericht neben den grundlegenden Nachhaltigkeitsangaben auch weiterführende Informationen zu Strategien, Maßnahmen und Zielen der HHO.

Berichts- informationen & Impressum

● Berichtsinformationen
& Impressum 43

Allgemeine Informationen

- B1 Grundlage für die Vorbereitung 04
- B2 Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft 11
- C1 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen 18
- C2 Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft 20
- C9 Geschlechterverhältnis in der Führungsebene 21

Klimawandel

- B3 Energie und Treibhausgasemissionen 29
- C3 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel 31
- C4 Klimarisiko 34

Ressourcen- nutzung & Kreislauf- wirtschaft

- B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement 38

Arbeitskräfte des Unternehmens

- B8 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale 22
- B9 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit 24
- B10 Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung 25
- C5 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte 26
- C6 Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse 27
- C7 Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte 28

Wasser- und Meeresressourcen

- B6 Wasser 36

Anhang

- B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung 40
- C8 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks 40
- Nicht berichtete Datenpunkte 42

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit beginnt für uns dort, wo Verantwortung spürbar wird: im täglichen Miteinander, in verlässlicher Unterstützung, in guten Arbeitsbedingungen, im bewussten Umgang mit Ressourcen und in der Frage, wie wir die HHO langfristig zukunftsfähig aufstellen.

Mit diesem Bericht veröffentlicht die HHO erstmals einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Wir möchten damit zeigen, was uns bewegt, welche Werte unser Handeln prägen und wie wir als HHO bereits heute unterwegs sind. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als ökologische Aufgabe. Für uns ist sie eng verbunden mit unserem Auftrag, Teilhabe, Selbstbestimmung und gleichberechtigte Lebensbedingungen zu ermöglichen – für Menschen mit Beeinträchtigung, für Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen sowie für alle Menschen, die mit der HHO verbunden sind.

Diese Haltung ist tief in unserem Leitbild verankert: Der Mensch steht im Mittelpunkt. Wir gestalten miteinander. Genau daraus entsteht unser Anspruch, soziale Verantwortung, wirtschaftliche Stabilität und ökologische Sensibilität zusammenzudenken. Nachhaltigkeit ist für uns deshalb kein Zusatzthema, sondern Teil der Frage, wie wir die HHO weiterentwickeln wollen.

Mit unserer Vision 2030 haben wir uns strategisch auf den Weg gemacht. Eines unserer zentralen Handlungsfelder ist „Nachhaltigkeit und Bewusstsein“. Es fordert uns heraus, genauer hinzuschauen, bewusster zu entscheiden und Veränderungen aktiv zu gestalten: in unseren Einrichtungen, in unseren Prozessen, in der Zusammenarbeit und in der Verantwortung gegenüber den Menschen, die wir begleiten.

Dieser erste Bericht ist dabei ein Anfang. Er macht sichtbar, was bereits gewachsen ist, wo wir Verantwortung übernehmen und welche Themen uns in den kommenden Jahren weiter begleiten werden. Zugleich zeigt er: Nachhaltigkeit ist ein gemeinsamer Lern- und Entwicklungsprozess. Wir sind noch nicht am Ziel, aber wir sind auf dem Weg.

Wir möchten transparent machen, wie wir diesen Weg gestalten. Mit Haltung, mit konkreten Schritten und mit dem Ziel, die HHO auch in Zukunft als verlässliche, wirksame und werteorientierte Organisation weiterzuentwickeln.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und danke allen, die diesen Weg mitgestalten.



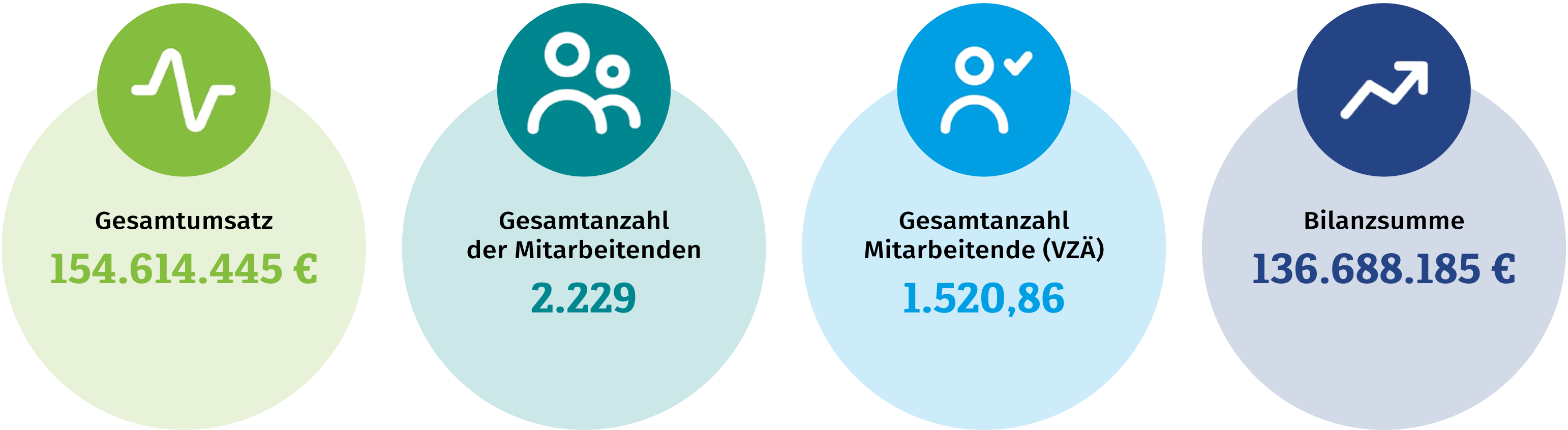
Jörg Richter
Geschäftsführer

Allgemeine
Informationen

● B1	Grundlage für die Vorbereitung	04
● B2	Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	11
● C1	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen	18
● C2	Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	20
● C9	Geschlechterverhältnis in der Führungsebene	21

B1 Grundlage für die Vorbereitung

Bilanzsumme



Kurz erklärt: Allgemeine Informationen

Die HHO unterstützt Menschen in vielen Lebens-Bereichen.
Dazu gehören Arbeit, Wohnen, Bildung, Pflege, Therapie, Förderung und Beratung.



Dieser Nachhaltigkeitsbericht gilt für die HHO gGmbH und 7 Tochtergesellschaften.

Die HHO arbeitet an mehr als 90 verschiedenen Standorten.
Die meisten sind in in der Stadt und im Landkreis Osnabrück.
Weitere Standorte gibt es in Niedersachsen.

Nachhaltigkeit bedeutet für die HHO:
sozial verantwortlich, umweltbewusst und wirtschaftlich stabil handeln.

Die HHO hat 10 wichtige **Nachhaltigkeits-Themen** festgelegt.
Dazu gehören zum Beispiel Teilhabe, gute Arbeitsbedingungen, Klima, Energie, Mobilität und Digitalisierung.

Nachhaltigkeit soll Teil der täglichen Arbeit sein.
Auch die Lieferanten sollen Menschenrechte beachten, Regeln für den Umweltschutz beachten und verantwortungsvoll handeln.

Darum beachtet die HHO Nachhaltigkeit bei ihren Zielen, Maßnahmen und Anschaffungen.

Ein wichtiger Fortschritt:
Seit dem Jahr 2016 entstehen weniger CO₂-Gase aus der Gebäude-Energie.



Gewählte Modulooption

Für die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts wurde gemäß dem VSME-Standard folgende Modulooption gewählt:

Option B: Basismodul und Comprehensive Modul

Der Bericht umfasst somit alle Angaben des Basismoduls sowie zusätzliche Angaben zu unseren Nachhaltigkeitspolitiken, -maßnahmen und -zielen.

Der Bericht wird auf konsolidierter Basis für die

HHO gGmbH

Industriestraße 17

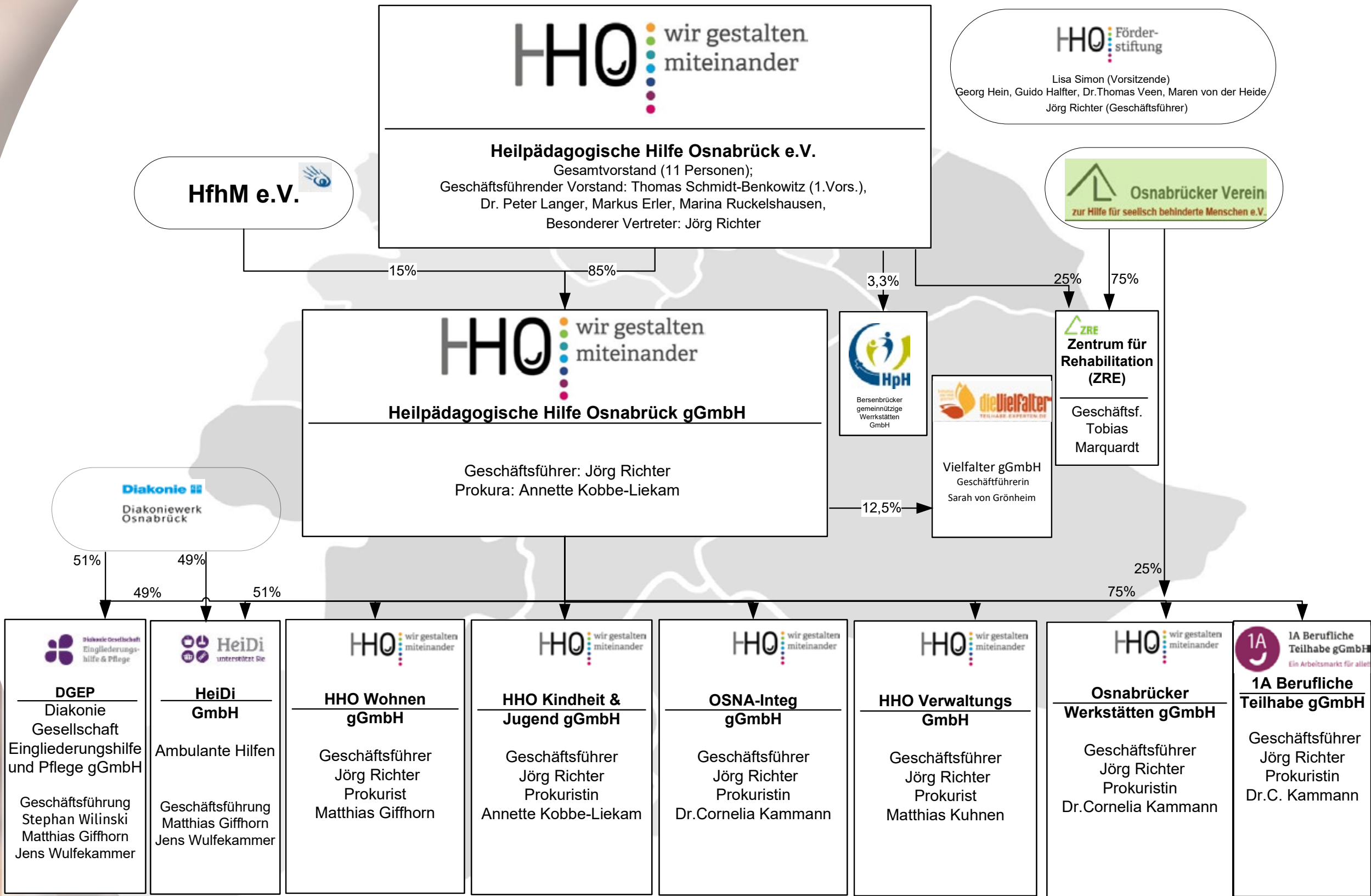
49082 Osnabrück

Deutschland

und ihre Tochtergesellschaften erstellt.

Hierzu gehören die:

- 1A Berufliche Teilhabe gGmbH
- HeiDi GmbH
- HHO Kindheit & Jugend gGmbH
- HHO Verwaltungs GmbH
- HHO Wohnen gGmbH
- OSNA-Integ gGmbH
- Osnabrücker Werkstätten gGmbH



Stand 10/2024

Unterlassene Offenlegung aufgrund von sensiblen oder geheimen Informationen

Bestimmte nach dem VSME-Standard geforderte Angaben wurden in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht offengelegt, da es sich dabei um sensible oder vertrauliche Informationen handelt. Die Veröffentlichung dieser Informationen könnte die finanzielle Leistungsfähigkeit oder die Wettbewerbsposition unseres Unternehmens negativ beeinflussen. Wir bestätigen, dass es sich bei den ausgelassenen Informationen um geschäftskritische Daten handelt.

Angabe der in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen, die von der individuellen oder konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung befreit sind

Die folgenden Tochterunternehmen sind in den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht einbezogen, jedoch gemäß den geltenden Vorschriften von der Erstellung eines eigenen individuellen oder konsolidierten Nachhaltigkeitsberichts befreit:

- 1A Berufliche Teilhabe gGmbH
- HeiDi GmbH
- HHO Kindheit & Jugend gGmbH
- HHO Verwaltungs GmbH
- HHO Wohnen gGmbH
- OSNA-Integ gGmbH
- Osnabrücker Werkstätten gGmbH

Diese Tochterunternehmen werden durch den vorliegenden konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht vollständig abgedeckt und veröffentlichen keinen eigenen Nachhaltigkeitsbericht.

Eingetragene Adresse der erfassten Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen sind in diesen konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht einbezogen. Ihre eingetragenen Anschriften lauten:

1A Berufliche Teilhabe gGmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland	HHO Wohnen gGmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland
HeiDi GmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland	OSNA-Integ gGmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland
HHO Kindheit und Jugend gGmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland	Osnabrücker Werkstätten gGmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland
HHO Verwaltungs GmbH Industriestraße 17 49082 Osnabrück Deutschland	

Rechtsform

Die HHO ist überwiegend in der Rechtsform der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) nach deutschem Recht organisiert. Diese Rechtsform gilt für den Großteil der operativen Betriebsgesellschaften und bildet die Grundlage der im Rahmen dieses Berichts vertieft betrachteten Organisationseinheiten.

Die inhaltliche Analyse der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die zugrunde liegende Wesentlichkeitsbewertung konzentrieren sich im ersten Berichtsjahr auf die großen, operativ prägenden Betriebsgesellschaften der HHO, da diese den wesentlichen Anteil der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Auswirkungen abbilden.

Kleinere Tochtergesellschaften - darunter die HeiDi GmbH (Hauswirtschaftliche Dienstleistungen), die 1A Berufliche Teilhabe gGmbH sowie das Inklusionsunternehmen (OSNA-Integ gGmbH) wurden aufgrund ihrer vergleichsweise geringeren Größe im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht separat vertieft betrachtet. Sie werden jedoch grundsätzlich im Konsolidierungskreis der HHO und im Rahmen der Datenerfassung dieses Nachhaltigkeitsberichts berücksichtigt.

Darüber hinaus bestehen einzelne Gesellschaften in abweichender Rechtsform, insbesondere die HHO Verwaltungs GmbH sowie die HeiDi GmbH als Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH).

Mit diesem gestuften Vorgehen trägt die HHO dem Grundsatz der Wesentlichkeit Rechnung und fokussiert im ersten Berichtsjahr auf die zentralen Einheiten, während eine schrittweise Erweiterung der Betrachtungsperspektive in den Folgejahren möglich ist.

Code(s) der NACE-Sektorenklassifikation

Die HHO ist überwiegend dem NACE-Sektorklassifikationscode Q 88.10 (Soziale Betreuung älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen ohne Unterbringung) zuzuordnen. Dieser Code bildet die wesentlichen ambulanten und teilhabeorientierten Leistungsangebote des Konzerns ab.

Ergänzend dazu werden spezifische Leistungsbereiche einzelnen differenzierteren NACE-Codes zugeordnet:

Die HHO Wohnen gGmbH ist mit ihren besonderen Wohnformen dem Code Q 87.30 (Alten- und Behindertenwohnheime) zuzuordnen, da hier Leistungen der Betreuung mit Unterbringung erbracht werden.

Die HHO Kindheit & Jugend gGmbH wird dem Code Q 88.91 (Tagesbetreuung von Kindern) zugeordnet, welcher die Leistungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und frühkindlichen Förderung abbildet.

Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte

Die Haupttätigkeit der HHO findet in Deutschland statt. Die wesentlichen Vermögenswerte, einschließlich der Zentrale, befinden sich an folgendem Standort:

Hauptsitz: Industriestraße 17, 49082 Osnabrück

Geolokalisierung der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte

HHO e.V.	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
Beratungsstelle Emden	Ysaac-Brons-Straße 16	26721	Emden	53.362760	7.203870
Beratungsstelle Hannover	Podbielskistraße 158	30177	Hannover	52.398054	9.773452
Beratungsstelle Oldenburg	Alexanderstraße 124	26121	Oldenburg	53.156582	8.209789
Beratungsstelle Osnabrück	Niedersachsenstraße 15a	49074	Osnabrück	52.270794	8.058062
Fachdienst Wohnen	Industriestraße 18	49082	Osnabrück	52.231223	8.029182
Verwaltung	Industriestraße 16	49082	Osnabrück	52.304714	8.118134

HHO gGmbH	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
Autismus Therapiezentrum Osnabrück	Goethering 22	49074	Osnabrück	52.274379	8.054144
Bildungs- und Freizeitwerk (BuFo) / Institut für Gelingende Kommunikation	Konrad-Adenauer-Ring 20	49074	Osnabrück	52.271160	8.057852
HHochglanz Second Hand Laden	Domhof 2	49074	Osnabrück	52.277687	8.043352
Reittherapie Ellernhof	Am Osterfeld 4	49143	Bissendorf	52.261135	8.256633
Verwaltung	Industriestraße 12	49082	Osnabrück	52.232931	8.029541
WirQuartier	Borkumweg 1b	49078	Osnabrück	52.272274	8.025391

HHO Verwaltungs GmbH	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
HHO Verwaltungs GmbH	Industriestraße 17	49082	Osnabrück	52.233144	8.032053

1A Berufliche Teilhabe gGmbH	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
1A Berufliche Teilhabe gGmbH	Johannisstraße 90a	49074	Osnabrück	52.270880	8.050794

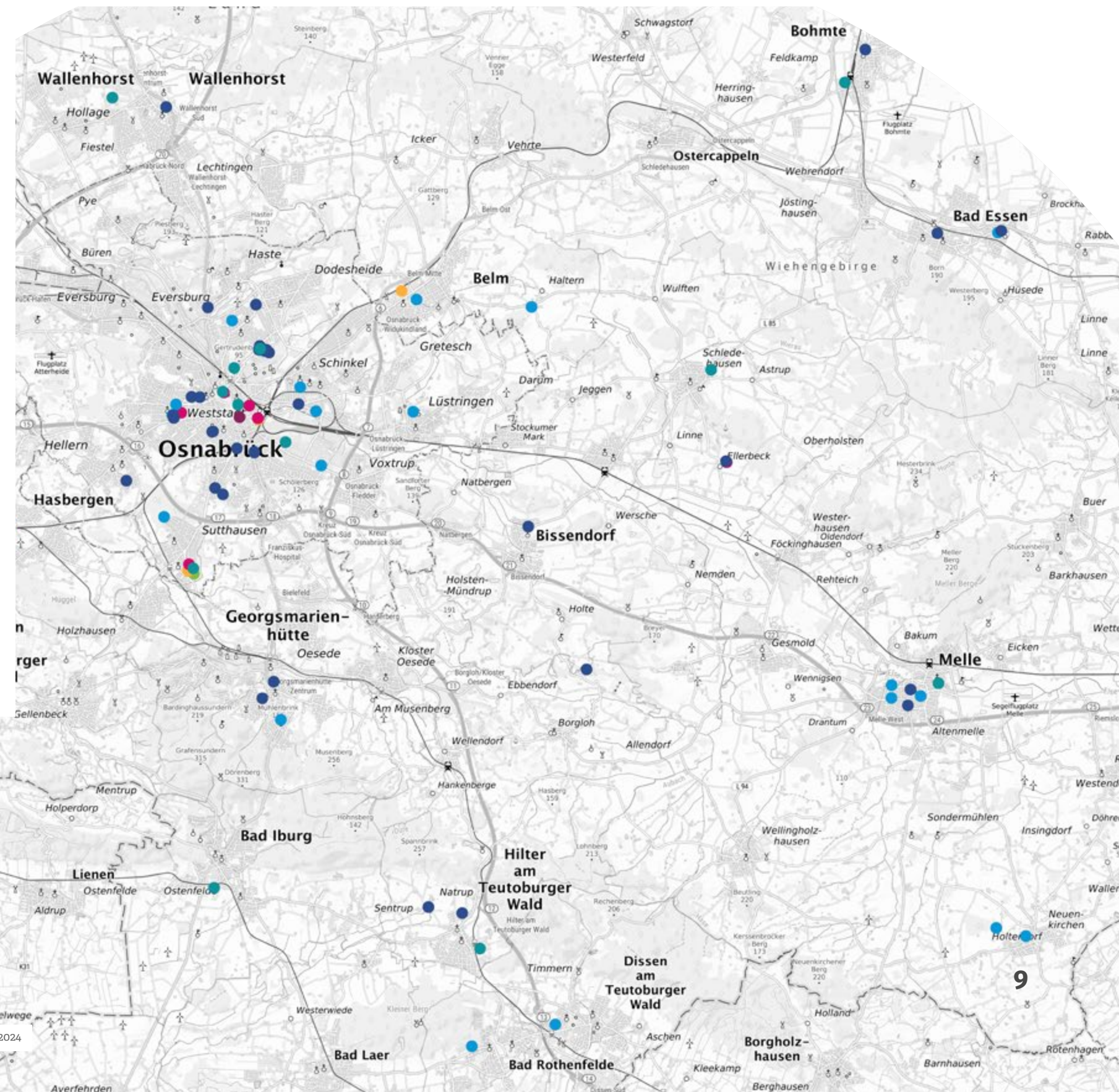
HHO Kindheit & Jugend gGmbH	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
Frühförderung und Entwicklungsberatung	Grosshandelsring 4	49084	Osnabrück	52.259053	8.084933
Heilpädagogischer Kindergarten Wittlage - Die Burgmäuse	Burgstraße 11	49152	Bad Essen	52.321488	8.370666
Horst-Koesling-Schule	Ernst-Sievers-Straße 45/47	49078	Osnabrück	52.271653	8.021596
Kinderkrippe Regenbogen	Schützenstraße 63	49084	Osnabrück	52.279326	8.075701
Kita Altes Wasserwerk	Mindener Straße 66	49084	Osnabrück	52.273136	8.082453
Kita Irmgard-Kestner-Haus	Lotter Straße 66	49078	Osnabrück	52.274447	8.023168
Kita Miteinander bewegen	Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 1	49324	Melle	52.203585	8.327352
Kita Miteinander entdecken	Jeggener Straße 1	49191	Belm-Haltern	52.300913	8.173255
Kita Miteinander erleben	Gesmolder Straße 50	49324	Melle	52.200248	8.327327
Kita Miteinander sein	Wieboldstraße 27	49326	Melle-Neuenkirchen	52.138677	8.385013
Kita Miteinander wachsen	Johannisstraße 11	49219	Glandorf	52.082899	7.999944
Kita Mittendrin	Ringstraße 114	49191	Belm	52.302513	8.124454
Kita Schatzkiste	Knollstraße 96j	49088	Osnabrück	52.288818	8.059067
Kita Überflieger	Albertinenstraße 12	49201	Dissen	52.114501	8.186705
Kita Vogelsang	Am Vogelsang 18a/18b	49088	Osnabrück	52.296412	8.046441
Lüstringer Waldtrolle	Grunerstraße/ Albert-Schweitzer-Straße	49086	Osnabrück	52.273330	8.123658

Neuenkirchener Waldwichtel	Zum Hainteich	49326	Melle	52.140723	8.372452
Rothenfelder Waldstrolche	Obersunderweg / Ecke Am Friedhof	49214	Bad Rothenfelde	52.108606	8.151633
Sprachheilkindergarten Abenteuerland	Gutenbergstraße 1	49324	Melle	52.200838	8.339676
Sprachheilkindergarten Urmelhaus	Wartburgstraße 17	49124	Georgsmarienhütte	52.192828	8.069244
Sutthausener Waldfreunde	Adolf-Staperfeld-Straße / Ernst-Stahmer-Straße	49082	Osnabrück	52.245191	8.018730

HHO Wohnen gGmbH	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
Assistenz Wohnen + Leben Bohmte	Bremer Straße 69	49163	Bohmte	52.368717	8.313648
Assistenz Wohnen + Leben Haste	Bramscher Straße 246	49090	Osnabrück	52.299749	8.036117
Assistenz Wohnen + Leben Melle	Plettenberger Straße 22	49324	Melle	52.202531	8.335339
Assistenz Wohnen + Leben Oesede	Oeseder Staße 106	49124	Georgsmarienhütte	52.202728	8.066085
Assistenz Wohnen + Leben Rosenplatz	Sutthausener Straße 50/52	49080	Osnabrück	52.263220	8.049198
Assistenz Wohnen + Leben Schinkel	Buersche Straße 143	49084	Osnabrück	52.274922	8.074997
Haus Agnes-Schoeller-Haus	Schölerbergstraße 25	49082	Osnabrück	52.198376	8.061333
Haus Altes Zollamt und Neuenkirchener Straße 24	Neuenkirchener Straße 22 und 24	49324	Melle	52.198376	8.334287
Haus Aschendorfer Straße	Aschendorfer Straße 6	49078	Osnabrück	52.271586	8.022010
Haus Bergerskamp	Bergerskamp 51	49080	Osnabrück	52.252859	8.040182
Haus Camminer Straße	Camminer Straße 11	49176	Hilter	52.143187	8.146853
Haus Ellernhof	Am Osterfeld 4	49143	Bissendorf	52.261401	8.256337
Haus Franz-Martin-Straße	Franz-Martin-Straße 9	49152	Bad Essen	52.321148	8.344936
Haus Großer Muskamp	Großer Muskamp 62	49078	Osnabrück	52.254450	8.002573
Haus Hasbergen	Kirchberg 31a	49205	Hasbergen	52.243570	7.953001
Haus Holterberg	Am Lärchenhang 2	49176	Hilter	52.206865	8.198274
Haus Kurt-Schumacher-Damm	Kurt-Schumacher-Damm 30	49078	Osnabrück	52.270909	8.022310
Haus Küsterhaus	Lyrastraße 4	49143	Bissendorf	52.243814	8.172957
Haus Luhmannstraße	Luhmannstraße 14	49088	Osnabrück	52.289074	8.059927
Haus Moltkestraße	Moltkestraße 17	49076	Osnabrück	52.276454	8.029726
Haus Natruper Hof	Natruper Straße 38	49176	Hilter	52.144659	8.132584
Haus Parkstraße	Parkstraße 19	49080	Osnabrück	52.267535	8.039013
Haus Von-Bodelschwingh-Straße	Von-Bodelschwingh-Straße 81	49088	Osnabrück	52.300621	8.056447
Haus Wallenhorst	Am Bockholt 22	49134	Wallenhorst	52.351707	8.017259
Haus Wittlage	Burgstraße 18	49152	Bad Essen	52.321912	8.372077
Karl-Luhmann-Heim/Haus 1	Knollstraße 96h	49088	Osnabrück	52.288243	8.062305
Karl-Luhmann-Heim/Haus 2	Knollstraße 96e	49088	Osnabrück	52.288594	8.060713
Karl-Luhmann-Heim/Haus 5	Knollstraße 96b	49088	Osnabrück	52.289893	8.058315
Karl-Luhmann-Heim/Haus 6	Knollstraße 96	49088	Osnabrück	52.288819	8.061172
Karl-Luhmann-Heim/Haus 8	Knollstraße 96d	49088	Osnabrück	52.288965	8.057943
Karl-Luhmann-Heim/Haus 10	Knollstraße 96f	49088	Osnabrück	52.288925	8.061163
Wohngruppe Bergerskamp	Bergerskamp 51	49080	Osnabrück	52.251227	8.043539
Wohngruppe Osningstraße	Osningstraße 5	49082	Osnabrück	52.262396	8.056498
Wohngruppe Osningstraße	Osningstraße 6	49082	Osnabrück	52.262190	8.056601
Wohngruppe Parkstraße	Parkstraße 19c	49080	Osnabrück	52.267445	8.038638
Wohngruppe Weißenburger Straße	Weißenburger Straße 17	49076	Osnabrück	52.276394	8.033257

-  HHO e.V.
-  HHO gGmbH
-  HHO Verwaltungs GmbH
-  1A Berufliche Teilhabe gGmbH
-  HHO Kindheit & Jugend gGmbH
-  HHO Wohnen gGmbH
-  Osnabrücker Werkstätten gGmbH

Osnabrücker Werkstätten gGmbH	Straße	PLZ	Ort	Breitengrad	Längengrad
OSNA-Technik 1	Senator-Wagner-Weg 8	49088	Osnabrück	52.284090	8.047563
OSNA-Technik Bad Iburg	Am Kreienbrink 8b	49186	Bad Iburg	52.148930	8.041973
OSNA-Technik Bohmte	Dr.-Weymann-Straße 1	49163	Bohmte	52.360141	8.305126
OSNA-Technik Fledder	Gesmolder Straße 18	49084	Osnabrück	52.265019	8.069716
OSNA-Technik Hasbergen	Eisenbahnweg 9	49205	Hasbergen	52.241073	7.951953
StadtGalerie Café	Markt 13	49074	Osnabrück	52.277915	8.042890
Tagesstätte Möserstraße	Möserstraße 7	49074	Osnabrück	52.274603	8.049485
Werkstatt Hilter	Dyckerhoffstraße 6	49176	Hilter	52.133998	8.154578
Werkstatt Knollstraße	Knollstraße 96	49088	Osnabrück	52.289200	8.058443
Werkstatt Melle	Oststraße 31	49324	Melle	52.204190	8.347162
Werkstatt Schledehausen	Heinrich-Gerdom-Straße 2	49143	Bissendorf	52.285087	8.249614
Werkstatt Sutthausen	Industriestraße 17	49082	Osnabrück	52.231862	8.031374
Werkstatt Wallenhorst	Marie-Curie-Straße 6	49134	Wallenhorst	52.353947	7.994407



Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierung oder Label

Die HHO verfügt aktuell über keine Nachhaltigkeitszertifizierungen oder -labels im Sinne der VSME-Anforderungen, insbesondere keine zertifizierten Umweltzeichen oder Nachhaltigkeitssiegel aus EU-, nationalen oder internationalen Kennzeichnungssystemen.

Unabhängig davon bestehen in einzelnen Tochtergesellschaften zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme. So sind die Osnabrücker Werkstätten gGmbH sowie die HHO Kindheit & Jugend gGmbH nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Hierbei handelt es sich um eine Zertifizierung im Bereich Qualitätsmanagement und nicht um ein spezifisches Nachhaltigkeits- oder Umweltlabel.



Fertigung von individuell geplanten Küchen
in der Werkstatt Schleddehausen.



Verlässliche und kontinuierliche Betreuung
in unseren Kindertagesstätten.

B2 Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Offenlegung spezifischer Maßnahmen, Strategien oder künftiger Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Die HHO hat Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema in ihrer „Vision 2030“ verankert. Zuvor wurde eine gemeinsame übergreifende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, aus der die zehn wesentlichen Handlungsfelder hervorgegangen sind. Diese wurden bisher jährlich bestätigt, da sie inhaltlich umfangreiche Aufmerksamkeit und Maßnahmen erfordern.

Zentrale Maßnahme zur Transformation ist die seit 2016 verfolgte Dekarbonisierungs-offensive, im Rahmen derer die Liegenschaften schrittweise auf regenerative Energien, Wärmepumpen, Photovoltaik und energieeffiziente Technik umgestellt werden. Ebenso werden seit 2024 Nachhaltigkeitsaspekte in der jährlichen Ziel- und Maßnahmen-planung sowie in Investitionsentscheidungen der HHO-Betriebsgesellschaften berücksichtigt.



Unsere Vision 2030

Unsere Stärke – dein Weg!
Wir gestalten miteinander eine inklusive Gesellschaft

Ziel 1

Inklusive Entwicklung & Teilhabe

- Gesellschaft auf dem Weg zur Inklusion unterstützen
- Teilhabe für Menschen mit intensivem Begleitungsbedarf ermöglichen

Ziel 2

Impulsgeber in Netzwerken

- Vernetzt mit Kommunen
- Impulsgeber für Partnerinnen und Partner
- HHO ist eigenständiger Verhandlungspartner
- Austausch auf Landes- und kommunaler Ebene

Ziel 3

Personal & Weiterentwicklung

- Gesellschaftsübergreifende qualitative Personalgewinnung
- Fortbildungen Führungskräfte: Vorurteilsbewusster Umgang mit Vielfalt
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Regelmäßige Supervision in allen Teams
- In der HHO arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen

Ziel 4

TAF & Zusammenarbeit

- Transformative Autorität als Führungskultur (TAF)
- Konflikte werden wertschätzend besprochen
- HHO als Ort für kontinuierliches Lernen

Ziel 5

Bedarfsorientierung & Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftspotenziale werden kontinuierlich analysiert und umgesetzt
- Bedarfsorientierte, teilhabebefähigende Angebote
- Transparenz über verfügbare Mittel
- Kunden werden befähigt für ihre Bedarfe einzustehen
- Lösungsorientierung im Fokus
- Ressourcen werden gesellschaftsübergreifend eingesetzt
- Quartiersarbeit, Sozialräume gemeinsam gestalten

Ziel 6

Digitalisierung & Innovation

- Digitalisierungstrends und technische Innovationen kennen und praxisnah umsetzen
- Optimierte Geschäftsprozesse durch Digitalisierung schaffen kundenfokussierte Ressourcen
- Technische Innovationen werden als Unterstützung für Mitarbeitende und Kunden implementiert

Ziel 7

Nachhaltigkeit & Bewusstsein

- Gelebtes Nachhaltigkeitsverständnis in der gesamten HHO
- Kunden und Mitarbeitende werden befähigt, Handlungsfelder zum Thema Nachhaltigkeit auszugestalten
- Nachhaltigkeit ist HHO-weit im Tagesgeschäft verankert

Praktiken zur Förderung von Nachhaltigkeitsaspekten

Die HHO fördert Nachhaltigkeit durch organisatorische Maßnahmen, Bildungsangebote und die Umsetzung ihres sozialen Kernauftrags. Ziel ist es, ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeitsaspekte dauerhaft im Arbeitsalltag und in der Leistungserbringung zu verankern. Diese Ausrichtung geht über eine rein umweltbezogene Betrachtung von Nachhaltigkeit hinaus. Die HHO versteht soziale Nachhaltigkeit insbesondere als Förderung von Chancengerechtigkeit, gesellschaftlicher Inklusion und langfristiger sozialer Stabilität. Die individuellen Teilhabeleistungen entfalten dabei eine gesamtgesellschaftliche Wirkung, indem sie die gleichberechtigte Mitwirkung aller Menschen am sozialen und wirtschaftlichen Leben unterstützen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Umweltbildung einen ergänzenden Bestandteil darstellt, während der soziale Kernauftrag - Partizipation, Teilhabe und individuelle Lebensführung – im Mittelpunkt der nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten steht.

Zu den wesentlichen Maßnahmen zählen das Energiemanagement und die kontinuierliche Optimierung des Energieverbrauchs, die Umsetzung von Dekarbonisierungsmaßnahmen, die Förderung nachhaltiger Mobilität durch die Bezuschussung des Deutschlandtickets und das Angebot von JobRad-Leasing sowie die Weiterentwicklung nachhaltiger Beschaffungs- und Investitionsprozesse.

Nachhaltigkeit wird zudem durch Informations-, Bildungs- und Beteiligungsformate gefördert. Mitarbeitende, Klient*innen, Kinder und Jugendliche werden über verschiedene Angebote für nachhaltiges Handeln sensibilisiert und eingebunden. Hierzu zählen unter anderem Umweltbildungsangebote in den Einrichtungen, Nachhaltigkeitsschwerpunkte bei Mitarbeitendentagen sowie Bildungsangebote der Beruflichen Bildung und der Osnabrücker Werkstätten. Diese Angebote werden entweder innerhalb von Kursformaten oder durch die pädagogischen Fachkräfte im Rahmen der Tätigkeit in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung durchgeführt. Auch Interessenvertretungen wie der Gesamtwerkstatttrat befassen sich mit Nachhaltigkeitsthemen. Im Mittelpunkt steht dabei der soziale Kernauftrag der HHO. Durch die Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit, Selbstbestimmung und Inklusion leistet die HHO einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit. Die Unterstützungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote stärken die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Kindern, Jugendlichen und weiteren unterstützungsbedürftigen Personengruppen und tragen damit zu einer nachhaltigen und inklusiven gesellschaftlichen Entwicklung bei.

Nachhaltigkeitsbezogene Strategien

Die Nachhaltigkeitsstrategie der HHO verbindet ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung mit dem Kernauftrag der Organisation. Ziel ist es, nachhaltige Entwicklung mit den Grundsätzen von Inklusion, Teilhabe und langfristiger wirtschaftlicher Stabilität in Einklang zu bringen.

Die Strategie konzentriert sich auf die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Handlungsfelder.

Dazu zählen die Klimafolgenanpassung, Energie, Klima, klimafreundliche Mobilität, Daten und Digitalisierung, attraktive Arbeitsbedingungen sowie Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung und das Handeln innerhalb von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das zukunftsorientierte Denken und Handeln sowie die HHO-interne Kommunikation und Zusammenarbeit.



Abfallsystem OSNA-Technik Hasbergen



OSNA-Technik Hasbergen
Grüne Werkstatt

Implementierte und geplante Initiativen zu Nachhaltigkeitsthemen

Die HHO setzt kontinuierlich Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsleistung um. Schwerpunkte bilden die Dekarbonisierung des Gebäudebestands, die Steigerung der Energieeffizienz sowie der Ausbau erneuerbarer Energien. Hierzu zählen insbesondere die Umstellung weiterer Standorte auf Wärmepumpentechnologie, der Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie die Fortführung energetischer Sanierungsmaßnahmen.

Die HHO setzt ebenfalls darauf, Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend in betriebliche Prozesse und alltägliche Arbeitsabläufe zu integrieren. Im Rahmen der „Vision 2030“ werden Nachhaltigkeitsziele systematisch in die Investitions-, Ziel- und Maßnahmenplanung der HHO-Betriebsgesellschaften eingebunden und kontinuierlich weiterentwickelt. Dadurch soll die nachhaltige Ausrichtung der HHO langfristig gestärkt und im operativen Handeln verankert werden.

Zielvorgaben zur Überwachung der Umsetzung der Strategien

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Strategie-, Ziel- und Maßnahmenplanung der HHO-Gesellschaften. Dabei werden die definierten Nachhaltigkeitsthemen systematisch in Planungs- und Entscheidungsprozesse integriert und jährlich überprüft.

Auch Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen werden hinsichtlich ihres Beitrags zu den wesentlichen Nachhaltigkeitshandlungsfeldern bewertet und priorisiert. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsaspekte langfristig im operativen Geschäft und in den strategischen Entscheidungen der HHO zu verankern.

Zielvorgaben zur Überwachung der Fortschritte

Die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie werden anhand ausgewählter Kennzahlen und Maßnahmen regelmäßig überprüft. Im Bereich Klima und Energie erfolgt die Steuerung insbesondere über das Monitoring des CO₂-Footprints sowie die Auswertung umgesetzter Investitions-, Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen.

Ergänzend werden Rückmeldungen aus den Betriebsgesellschaften, Beteiligungsformaten und internen Prüfprozessen genutzt, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bewerten und Weiterentwicklungsbedarfe zu identifizieren. Auf dieser Grundlage werden Ziele und Maßnahmen kontinuierlich überprüft und angepasst.

Verringerung negativer Auswirkungen, Stärkung positiver Auswirkungen auf Mensch und Umwelt für eine nachhaltige Wirtschaft

Die HHO reduziert negative ökologische und soziale Auswirkungen durch Emissionsminderung, die Einführung nachhaltiger Beschaffungskriterien in das Lieferantenmanagement, Compliance-Strukturen sowie durch die Achtung von Menschen-, Umwelt- und Sozialrechten. Positive Wirkungen werden verstärkt, indem die HHO ihre Kernaufgabe der Inklusion, Teilhabe und individuellen Unterstützung mit Bildungsangeboten, Partizipation und nachhaltigem Handeln im Alltag verbindet und somit insbesondere einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit in der Gesellschaft leistet.

Praktiken zur Verringerung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Praktisch setzt die HHO insbesondere auf den Ausbau erneuerbarer Energien, den Einsatz von Wärmepumpentechnologie, die Umrüstung auf LED-Beleuchtung sowie weitere Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen.

Auf sozialer Ebene tragen das Compliance-Management-System, die Grundsatzerklärung zu Menschen- und Umweltrechten sowie die Möglichkeit zur Meldung potenzieller Verstöße gegen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und negative Auswirkungen zu begrenzen. Ergänzend verpflichtet der Verhaltenskodex für Lieferanten Geschäftspartner zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Rückmeldekanäle, Gewaltschutzkonzepte und benannte Ansprechpersonen bieten sowohl Mitarbeitenden als auch Klient*innen die Möglichkeit, Hinweise vertraulich oder anonym zu melden. Eingehende Meldungen werden sorgfältig geprüft und konsequent bearbeitet.



Kita Schatzkiste mit Gründach und PV Anlage



Kita Vogelsang mit PV-Anlage im Alt- und Neubau

Strategien zur Verringerung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Strategisch richtet die HHO ihre Entwicklung auf den langfristigen Übergang zu einer klima- und ressourcenschonenden Organisation aus. Dazu gehören die Dekarbonisierung des Gebäudebestands, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Unternehmenssteuerung sowie die Verknüpfung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Ziele.

Eine zentrale Maßnahme ist die 2021 gestartete Dekarbonisierungsoffensive. Ausgangspunkt waren energiebedingte CO₂-Emissionen aus der Gebäudeversorgung von rund 3.800 Tonnen CO₂ im Jahr 2016. Im Rahmen der Offensive werden die Liegenschaften schrittweise durch Energieeinsparmaßnahmen, den Ausbau erneuerbarer Energien, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpentechnologie, LED-Beleuchtung und weitere energieeffiziente Lösungen modernisiert.

Bis 2025 konnten die CO₂-Emissionen aus der Gebäudeenergieversorgung auf rund 2.170 Tonnen CO₂ gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduktion von etwa 43 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2016. Die Dekarbonisierungsoffensive ist damit eine zentrale und bereits nachweislich wirksame Maßnahme zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Auch in der Lieferkette werden Nachhaltigkeitsanforderungen berücksichtigt.

Alle Hauptlieferanten sind zur Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, der Umwelt- und Sozialstandards umfasst. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Lieferantenmanagements überprüft.

Künftige Initiativen zur Verringerung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Künftig möchte die HHO ihre Nachhaltigkeitsstrategie noch stärker in der Organisation verankern, das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln fördern und die Beteiligung von Mitarbeitenden sowie Nutzergruppen weiter ausbauen. Dazu gehören die Fortführung von Bildungs- und Kommunikationsangeboten sowie die Weiterentwicklung partizipativer Formate für Kinder, Jugendliche und beschäftigte Mitarbeitende. Ein wichtiger Baustein ist die Einführung interner Nachhaltigkeits-Audits. Diese sollen den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen Gesellschaften transparenter machen, Verbesserungspotenziale aufzeigen und die Ziel- und Maßnahmenplanung gezielt unterstützen.

Darüber hinaus arbeitet die HHO an der Weiterentwicklung ihres Fuhrparks. Dabei werden Möglichkeiten zur schrittweisen Umstellung auf emissionsärmere und elektrische Mobilitätslösungen geprüft, um Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren und die betriebliche Mobilität nachhaltiger zu gestalten.

Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Dekarbonisierung des Gebäudebestands konsequent fortgeführt. Dazu zählen insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energien, energetische Sanierungen sowie weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Praktiken zur Verbesserung der positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Die HHO setzt verschiedene Maßnahmen um, um positive Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu fördern. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Mitarbeitenden. Interne und externe Fortbildungsangebote sowie Entwicklungsprogramme für Fach- und Führungskräfte unterstützen die persönliche und berufliche Weiterentwicklung und stärken die langfristige Mitarbeiterbindung.

Attraktive Arbeitsbedingungen tragen zur sozialen Nachhaltigkeit bei. Die Vergütung erfolgt auf Grundlage des Tarifvertrags der Diakonie Niedersachsen (TV DN) und umfasst zusätzliche Leistungen wie Jahressonderzahlungen und betriebliche Altersvorsorge. Flexible Arbeitsmodelle und Angebote zur Kinderbetreuung in den Ferienzeiten unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Auch bei der Entwicklung von Eigenprodukten und der Gestaltung von Dienstleistungen werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Ressourcenschonende Materialien, nachhaltige Beschaffung und effiziente Arbeitsprozesse werden dabei frühzeitig mitgedacht.

Mit ihren Angeboten für Menschen mit Behinderung sowie für Kinder und Jugendliche leistet die HHO einen direkten Beitrag zu Inklusion, Teilhabe, Bildung und selbstbestimmter Lebensführung. Damit fördert sie gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit.

Die HHO fördert Vielfalt und Chancengleichheit und setzt sich für eine wertschätzende und diskriminierungsbewusste Arbeitsumgebung ein. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und in die Organisationsentwicklung integriert.

Strategien zur Verbesserung der positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Die HHO verfolgt das strategische Ziel, ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit langfristig in allen Unternehmensbereichen zu verankern. Damit sollen positive Wirkungen für Menschen, Umwelt und Gesellschaft gestärkt werden.

Im Mittelpunkt steht die Verbindung des sozialen Auftrags der HHO mit nachhaltigem Handeln. Durch die Förderung von Teilhabe, Inklusion, Bildung und einer möglichst selbstbestimmten Lebensführung leistet die HHO einen wichtigen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit. Gleichzeitig werden Nachhaltigkeitsaspekte schrittweise in pädagogische, betreuende und arbeitsbezogene Prozesse integriert, um nachhaltiges Denken und Handeln innerhalb der Organisation sowie bei den begleiteten Menschen zu fördern.

Strategisch verfolgt die HHO zudem das Ziel, ihre ökologischen Auswirkungen kontinuierlich zu reduzieren. Wichtige Handlungsfelder sind dabei die Dekarbonisierung des Gebäudebestands, die Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien. Nachhaltigkeitskriterien werden zunehmend in Investitions-, Beschaffungs- und Steuerungsprozesse einbezogen.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist die langfristige Sicherung attraktiver Arbeitsbedingungen. Dazu zählen die Förderung der Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildungsangebote, tarifliche Rahmenbedingungen sowie die Stärkung von Vielfalt, Chancengleichheit und der Mitarbeitendenbindung. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt konzernweit über definierte Handlungsfelder sowie konkrete Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Gesellschaften. Ziel ist es, Nachhaltigkeit dauerhaft in der Organisationskultur und im täglichen Handeln zu verankern und die positiven gesellschaftlichen Wirkungen der HHO kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Künftige Initiativen zur Verbesserung der positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Die HHO plant, ihre Nachhaltigkeitsstrategie in den kommenden Jahren weiter zu konkretisieren und die positiven Auswirkungen ihrer Arbeit auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft gezielt auszubauen.

Zur Unterstützung dieses Vorhabens entwickelt die HHO derzeit ein Projekt zur Durchführung interner Nachhaltigkeitsaudits. Diese sollen den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen Gesellschaften transparenter machen, Verbesserungspotenziale aufzeigen und eine noch gezieltere Steuerung von Maßnahmen ermöglichen.

Strategisch verfolgt die HHO außerdem die Weiterentwicklung ihres Fuhrparks. Dabei werden Möglichkeiten zur schrittweisen Umstellung auf emissionsärmere und elektrische Mobilitätslösungen geprüft, um Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren. Auf Compliance-Ebene werden aktuelle gesetzliche und regulatorische Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit fortlaufend bewertet und in die Unternehmenspraxis integriert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Fortführung der Dekarbonisierung des Gebäudebestands. Geplante Maßnahmen umfassen unter anderem Investitionen in Photovoltaikanlagen, Wärmepumpentechnologie und energetische Sanierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Darüber hinaus möchte die HHO Beteiligungs- und Sensibilisierungsangebote weiter ausbauen, um Nachhaltigkeit noch stärker im Arbeitsalltag, in der pädagogischen Arbeit und in den Teilhabeangeboten zu verankern. Ziel ist es, Nachhaltigkeitskompetenzen bei Mitarbeitenden, Beschäftigten, Kindern und Jugendlichen zu stärken und so eine langfristige positive Wirkung für Gesellschaft und Umwelt zu erzielen.

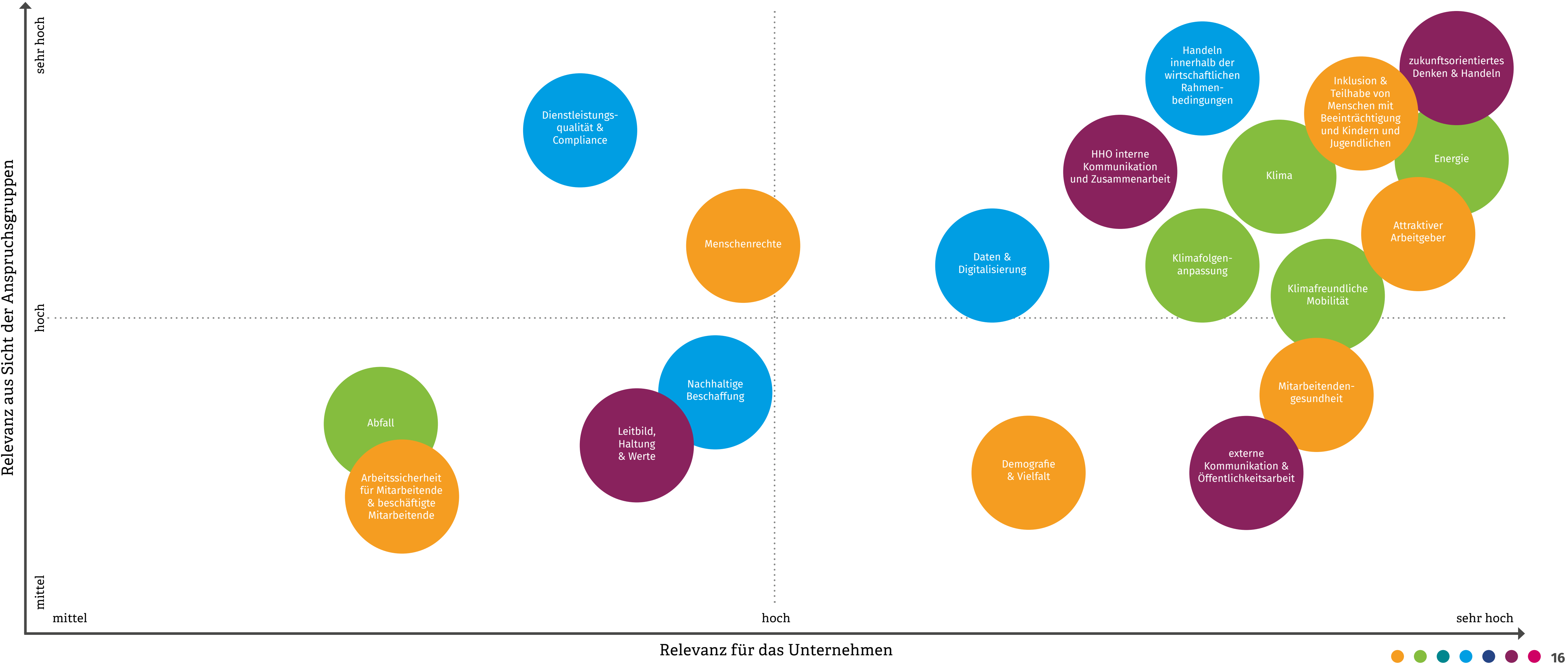
Bienenvölker und Naturwiese
am Standort Sutthausen



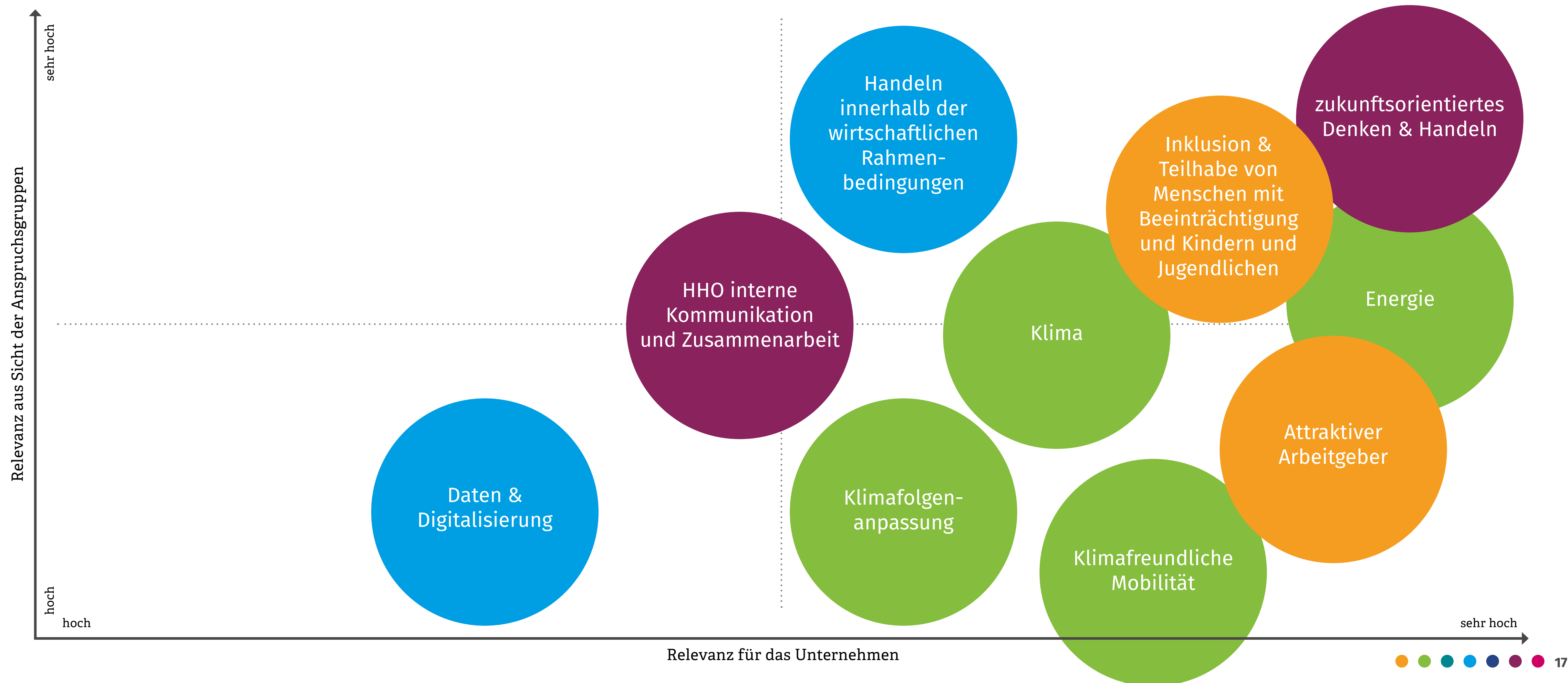
OSNA-Technik Hasbergen
Streuobstwiese und Gartenbau



Wesentlichkeitsmatrix der HHO



Die 10 priorisierten Handlungsfelder der HHO



CI Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen

Geschätzte Anzahl der Lieferanten



Geschätzte Anzahl der Lieferanten 2025

1.590

Beschreibung der wesentlichen angebotenen Produkt- und (oder) Dienstleistungsgruppen

Die HHO bündelt ihre wesentlichen Produkt- und Dienstleistungsgruppen in den Bereichen Bildung, Arbeit, Wohnen, Pflege, Therapie, Förderung und Beratung.

Für Kinder und Jugendliche umfasst das Angebot insbesondere Frühförderung und Entwicklungsberatung, Kindertagesstätten und Krippen, schulische Bildung bzw. Tagesbildungsstätten sowie ambulante Therapie- und Beratungsleistungen. Für Erwachsene zählen hierzu Angebote zum Wohnen und Leben mit Assistenz im eigenen Wohnumfeld oder in den besonderen Wohnformen, ambulante Pflege und Pflegeberatung, Tagesbetreuung, Werkstatt- und Arbeitsangebote, berufliche Rehabilitation bzw. Teilhabebegleitung sowie therapeutische Leistungen.

Beschreibung der wesentlichen Märkte, auf denen das Unternehmen tätig ist (z. B. B2B, Großhandel, Einzelhandel, Länder)

Die Angebote der HHO richten sich an Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, die Eltern und Sorgeberechtigten von Kindern und Jugendlichen sowie an private, gewerbliche und öffentliche Kundinnen und Kunden; der räumliche Schwerpunkt liegt in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie an weiteren Standorten in Niedersachsen.

Beschreibung der wichtigsten Geschäftsbeziehungen (z. B. wichtige Lieferanten, Kund*innen, Vertriebskanäle und Verbraucher*innen)

Ergänzend erbringt die HHO für Unternehmen und Institutionen produktionsnahe Dienstleistungen, vor allem in den Bereichen Elektro, Verpackung und Konfektionierung, Digitales und Papier, Montage, Metall, Textil, Grünflächenpflege und Holz. Darüber hinaus vertreibt die HHO Eigenprodukte und betreibt Erlebnisorte sowie Fortbildungsangebote, unter anderem zur barrierefreien Kommunikation.

Liste der Lieferanten und der mit ihnen verbundenen Sektoren und Geografien

Im Geschäftsjahr 2025 bestehen insgesamt rund 1.590 Lieferantenkontakte (Kreditorenbeziehungen) innerhalb der HHO. Diese umfassen sämtliche Beschaffungs- und Dienstleistungsbeziehungen im Rahmen der operativen Leistungserbringung und den Unterstützungsprozessen.

Eine Differenzierung nach Wesentlichkeit zeigt, dass ab einem kumulierten Jahresvolumen von unter 5.000 EUR netto nur noch ein geringer wirtschaftlicher Beitrag je Lieferant besteht. Die Schwelle liegt bei rund 400 Lieferantenbeziehungen. Ab diesem Umfang ist der wesentliche Teil der Beschaffungsstruktur abgebildet, da diese Lieferanten den größten Anteil des relevanten Einkaufsvolumens repräsentieren. Weitere rund 1.000 Lieferanten bewegen sich unterhalb einer wirtschaftlich relevanten Einzelvolumenschwelle und werden im Rahmen der operativen Beschaffung als nachrangig eingeordnet. Demnach besteht die Lieferantenstruktur der HHO vornehmlich aus ungefähr 400 wesentlichen Lieferanten. Ein wesentlicher Teil der Lieferanten/Dienstleister kommt aus dem regionalen Umfeld Osnabrücks.

Die wesentlichen Lieferantenbeziehungen konzentrieren sich überwiegend auf den B2B-Beschaffungsmarkt und lassen sich strukturell in folgende Kategorien einteilen:

- **Dienstleistungssektor:** insbesondere Beförderungs- und Transportdienstleistungen, Gebäudereinigung, Energiedienstleister sowie weitere infrastrukturelle und unterstützende Dienstleistungen
- **Handwerks- und technische Dienstleistungen:** insbesondere Bau-, Instandhaltungs- und Reparaturleistungen im Gebäudebetrieb sowie technische Serviceleistungen
- **Großhandel / B2B-Warenlieferanten:** insbesondere Verbrauchsmaterialien, Betriebs- und Hilfsstoffe sowie Materialbeschaffung für Produktion und Dienstleistungen

Geografisch sind die wesentlichen Lieferantenbeziehungen klar im europäischen Binnenmarkt verankert. Rund 90 % der relevanten Lieferanten stammen aus Deutschland. Die verbleibenden wesentlichen Lieferanten verteilen sich überwiegend auf die Niederlande und Österreich. Damit bestehen die zentralen Beschaffungsbeziehungen ausschließlich innerhalb der Europäischen Union, mit einem deutlichen Schwerpunkt auf dem deutschen Markt und einer ergänzenden, nachgelagerten Einbindung weiterer EU-Mitgliedstaaten.

Offenlegung von Elementen der Strategie, die sich auf Nachhaltigkeitsfragen beziehen oder diese beeinflussen

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie der HHO und in der „Vision 2030“ verankert. Ergänzend wurde 2024 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit zehn zentralen Handlungsfeldern verabschiedet. Diese wurden gemeinsam von Vertreter*innen aller HHO-Gesellschaften entwickelt und bilden den Rahmen für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Ein wesentlicher strategischer Schwerpunkt ist die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Im Handlungsfeld „Klima“ verfolgt die HHO dazu eine Dekarbonisierungs-offensive, die auf den Emissionswerten des Basisjahres 2016 aufbaut. Durch Maßnahmen in der Gebäudeenergieversorgung werden ökologische Ziele mit einer langfristig wirtschaftlichen und zukunftsfähigen Entwicklung des Gebäudebestands verbunden. Die bisherigen Fortschritte sind deutlich sichtbar: Die CO₂-Emissionen aus der Gebäudeenergieversorgung konnten von rund 3.800 Tonnen im Jahr 2016 auf rund 2.170 Tonnen im Jahr 2025 gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduktion von etwa 43 Prozent. Die Maßnahmen betreffen insbesondere die Gebäudeenergieversorgung der eigenen Liegenschaften und verbinden ökologische Zielsetzungen mit einer langfristig wirtschaftlichen und resilienten Ausrichtung des Gebäudebetriebs.

Auch in der Lieferkette werden soziale und ökologische Mindeststandards systematisch berücksichtigt. Grundlage hierfür sind die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie eine entsprechende Risikoanalyse zu Menschenrechts- und Umweltrisiken. Auf dieser Basis werden alle relevanten Lieferanten zur Einhaltung eines Verhaltenskodex (Code of Conduct) verpflichtet. Dies kann entweder durch die Anerkennung des Code of Conducts der HHO oder durch den Nachweis eines eigenen inhaltlich gleichwertigen Verhaltenskodex erfolgen. Diese stellen die Einhaltung der entsprechenden Standards zu Menschen- und Umweltrechten sicher. Nachhaltigkeitskriterien werden zusätzlich im Lieferantenmanagement, beispielsweise bei der Auswahl, Bewertung und Beauftragung von Lieferanten, berücksichtigt. Die HHO bekennt sich zudem zur Achtung von Menschenrechten, Umweltrechten und sozialen Mindeststandards. Diese Verpflichtung ist in einer unternehmensweiten Grundsatzerklärung verankert und gilt sowohl für die eigene Geschäftstätigkeit als auch für die Lieferkette.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt konzernweit über definierte Handlungsfelder. Alle Gesellschaften leisten hierzu im Rahmen ihrer jährlichen Ziel- und Maßnahmenplanung konkrete Beiträge. Ziel ist es, Nachhaltigkeit dauerhaft im Arbeitsalltag und in den Unternehmensprozessen zu verankern. Mitarbeitende und Führungskräfte werden dabei aktiv eingebunden. Darüber hinaus versteht die HHO Nachhaltigkeit als Teil ihres Bildungsauftrags. In den Bereichen Kindheit und Jugend sowie in Werkstätten und Arbeitsbereichen werden zukunftsorientiertes Denken und Handeln gezielt vermittelt und gefördert. So trägt die HHO dazu bei, Nachhaltigkeitskompetenzen innerhalb der Organisation und darüber hinaus zu stärken. Auch bei Investitionsentscheidungen werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung wird geprüft, welchen Beitrag geplante Investitionen zu den Nachhaltigkeitshandlungsfeldern leisten. Ziel ist es, finanzielle Mittel gezielt in Maßnahmen mit ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Wirkung zu investieren.



Gärtnerei der
OSNA-Technik Hasbergen



Manuelle Seifenfertigung
in der Werkstatt Hilter

C2 Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Kurze Beschreibung von Praktiken, Strategien oder zukünftigen Initiativen für eine nachhaltigere Wirtschaft

Die HHO hat bereits wesentliche Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise aktiv zu unterstützen. Im Bereich Klimawandel umfasst dies insbesondere eine seit 2016 verfolgte Dekarbonisierungsoffensive mit Zielhorizont 2026, die auf eine kontinuierliche Reduktion der Treibhausgasemissionen abzielt.

Für die Wertschöpfungskette wurden im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes systematische Maßnahmen etabliert. Dazu zählen eine Risikoanalyse zu Menschenrechts- und Umweltaspekten sowie die verbindliche Einbindung von Lieferanten über einen Code of Conduct. Nachhaltigkeitskriterien sind darüber hinaus integraler Bestandteil von Lieferantenbewertung, -qualifizierung und Auftragsvergabe und betreffen damit explizit vorgelagerte Aktivitäten der Wertschöpfungskette.

Ergänzend hat die HHO eine unternehmensweite Grundsatzerklärung zu Menschenrechten eingeführt. Diese gilt sowohl für die eigene Geschäftstätigkeit als auch für die Lieferkette und richtet sich damit an die eigenen Beschäftigten sowie an Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette.

Die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt über definierte Handlungsfelder, die aus der Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet sind und durch alle Betriebsgesellschaften im Rahmen der jährlichen Ziel- und Maßnahmenplanung bearbeitet werden. Die Einbindung von Führungskräften und Mitarbeitenden ist hierbei systematisch vorgesehen, um die Umsetzung organisationsweit sicherzustellen.

Darüber hinaus bestehen Initiativen mit Multiplikatorwirkung, insbesondere durch den pädagogischen und beruflichen Bildungsauftrag in den Bereichen Kindheit, Jugend und Werkstätten. Hier wird Nachhaltigkeit gezielt an Kinder, Jugendliche sowie Beschäftigte vermittelt und in die Praxis überführt.

Nachhaltigkeitsaspekte werden zudem bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt, indem geplante Maßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsplanung auf ihren Beitrag zu den festgelegten Nachhaltigkeitshandlungsfeldern geprüft werden.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung dieser Praktiken und Initiativen liegt auf oberster Leitungsebene und wird in die Steuerungs- und Planungsprozesse der Organisation integriert.

Eine Quantifizierung von Scope-3-Treibhausgasemissionen wird derzeit geprüft. Aufgrund der Struktur der HHO sind insbesondere vorgelagerte Kategorien wie eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie Investitionsgüter potenziell relevant; eine priorisierte Bewertung der wesentlichen Kategorien ist vorgesehen. Aktuell werden Scope-3-Emissionen noch nicht erfasst.



Kita Mittendrin und Wohnen
mit PV-Anlage



Kinderkrippe Regenbogen
mit PV-Anlage

Beschreibung der höchsten Ebene in der Organisation, die für die Umsetzung der Konzepte verantwortlich ist

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der damit verbundenen Konzepte liegt auf oberster Leitungsebene der HHO. Diese wird durch die Geschäftsleitung der operativen Gesellschaften sowie den geschäftsführenden Vorstand des Trägervereins (HHO e.V.) wahrgenommen. Die Geschäftsleitung, bestehend aus mehreren verantwortlichen Führungspersonen, darunter die Prokurist*innen der Tochtergesellschaften und der Geschäftsführer, steuert die operative Umsetzung der strategischen Ziele innerhalb der Unternehmensgruppe über die jeweiligen Leitungskreise der HHO-Gesellschaften.

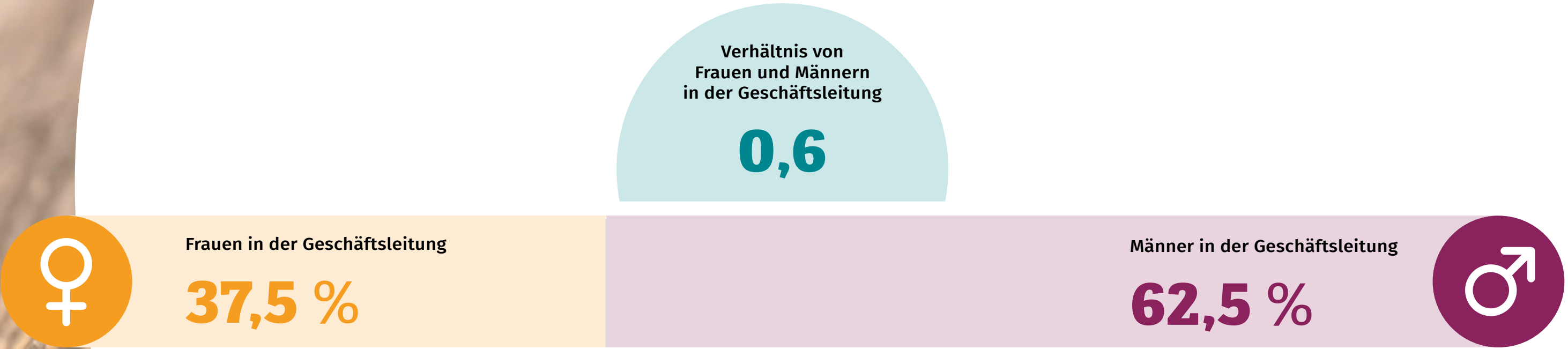
Ergänzend übernimmt der geschäftsführende Vorstand des Vereins Heilpädagogische Hilfe Osnabrück e. V. eine übergeordnete Steuerungs- und Kontrollfunktion und begleitet die strategische Ausrichtung der Gesamtorganisation.

In dieser dualen Führungsstruktur wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsaspekte sowohl auf strategischer Ebene gesteuert als auch operativ in den einzelnen Gesellschaften umgesetzt werden. Die Verantwortung ist damit klar auf höchster Organisationsebene verankert und in die bestehenden Governance-Strukturen integriert.

C9 Geschlechterverhältnis in der Führungsebene

Geschlechterdiversität im Vorstand

bezogen auf die Geschäftsleitung der HHO

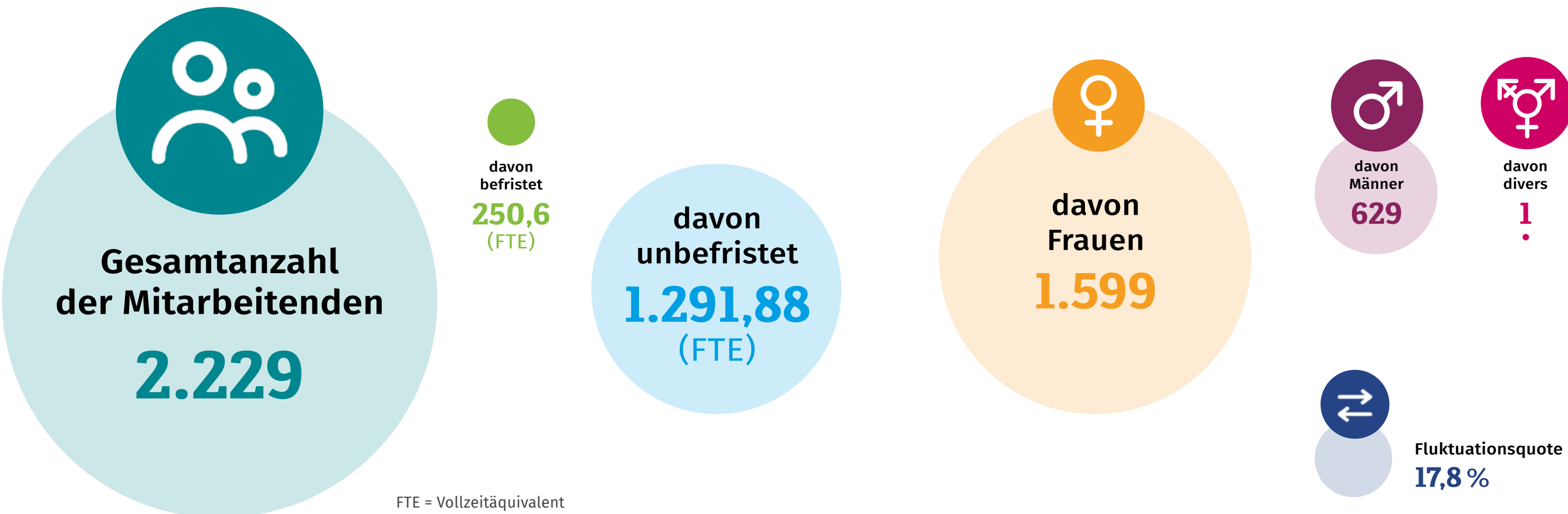


Arbeitskräfte des Unternehmens

● B8	Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	22
● B9	Gesundheit und Sicherheit	24
● B10	Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	25
● C5	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	26
● C6	Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse	27
● C7	Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte	28

B8 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Die Anzahl der Mitarbeitenden in Kopfzahlen oder Vollzeitäquivalenten für die folgenden Metriken



Die HHO beschäftigte im Berichtsjahr 2025 insgesamt 2.229 Mitarbeitende. Davon waren 1.599 Mitarbeitende weiblich, 629 männlich und eine Person divers. Damit ist die Belegschaft der HHO - wie in vielen Bereichen der Sozialwirtschaft - deutlich weiblich geprägt.

Die Beschäftigungsstruktur ist überwiegend langfristig ausgerichtet. Im Jahr 2025 waren 1.291,88 unbefristete Mitarbeitende und 250,6 befristete Mitarbeitende angestellt. Die Fluktuationsquote lag bei 17,8 %.

Die Kennzahlen unterstreichen die Bedeutung der HHO als großer regionaler Arbeitgeber im Sozialwesen in der Region Osnabrück sowie in Niedersachsen.

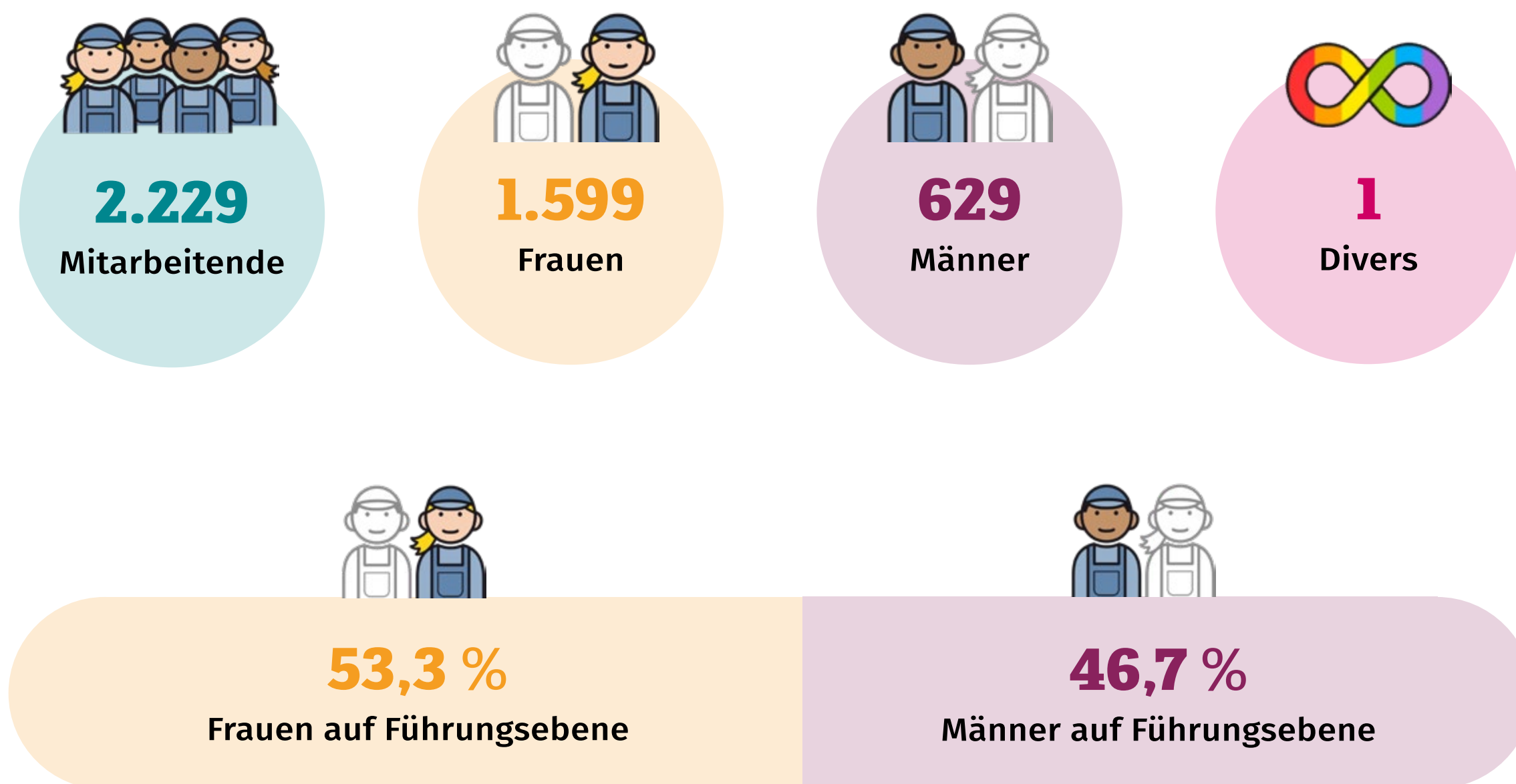
Land des Arbeitsvertrags

Zum 31.12.2025 sind alle Mitarbeitenden der HHO in Deutschland angestellt. Die Arbeitsverträge entsprechen den nationalen arbeitsrechtlichen Vorgaben.

Kurz erklärt: Arbeitskräfte des Unternehmens

Die HHO ist ein großer Arbeitgeber in der Region Osnabrück.

Wichtige Themen sind gerechte Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Menschenrechte.



Der größte Teil der Arbeits-Verhältnisse ist langfristig angelegt.

91 % der Mitarbeitenden arbeiten nach einem Tarif-Vertrag.

2025 gab es 114 meldepflichtige Arbeitsunfälle.

Es gab **keinen** Todesfall durch einen Arbeitsunfall.

Die HHO hat Regeln zum Schutz vor Diskriminierung, Ausbeutung und Gewalt sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Mitarbeitende können Beschwerden und Hinweise über mehrere vertrauliche Wege melden.

Für 2025 wurden **keine** schweren Menschenrechts-Verstöße bei den eigenen Mitarbeitenden bestätigt.

Was bedeutet „Tarif“?

Ein Tarifvertrag legt wichtige Regeln für Arbeit und Bezahlung fest. Er schafft gemeinsame und nachvollziehbare Bedingungen.

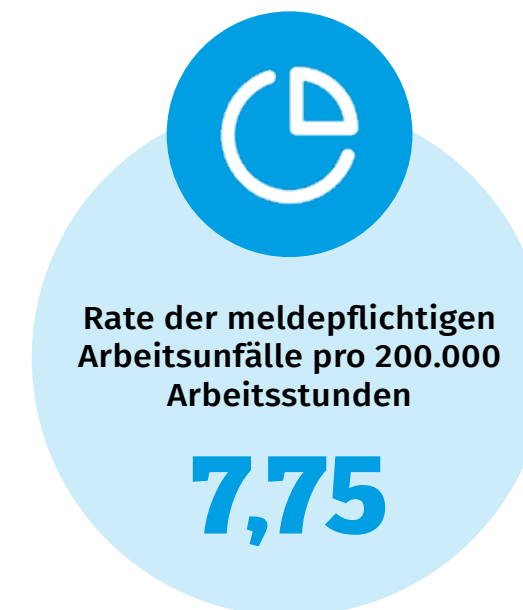
B9 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Anzahl und Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft (Beschäftigte und Fremd-arbeitskräfte)

Im Berichtsjahr 2025 wurden für die eigene Belegschaft 114 meldepflichtige Arbeitsunfälle erfasst. Die Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag bei 7,75 Unfällen je 200.000 Arbeitsstunden. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen wurden nicht verzeichnet.

Arbeits- und Gesundheitsschutz haben für die HHO vor dem Hintergrund ihrer sozialwirtschaftlichen Tätigkeit eine hohe Bedeutung. Die Arbeit findet in unterschiedlichen Leistungsbereichen statt. Daraus ergeben sich vielfältige Anforderungen an sichere Arbeitsbedingungen, Prävention, Sensibilisierung und gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist der HHO ein wichtiges Anliegen. Daher bietet die HHO ihren Mitarbeitenden gesundheitsfördernde Maßnahmen, Angebote der Arbeitssicherheit sowie Unterstützung bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz.



B10 Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

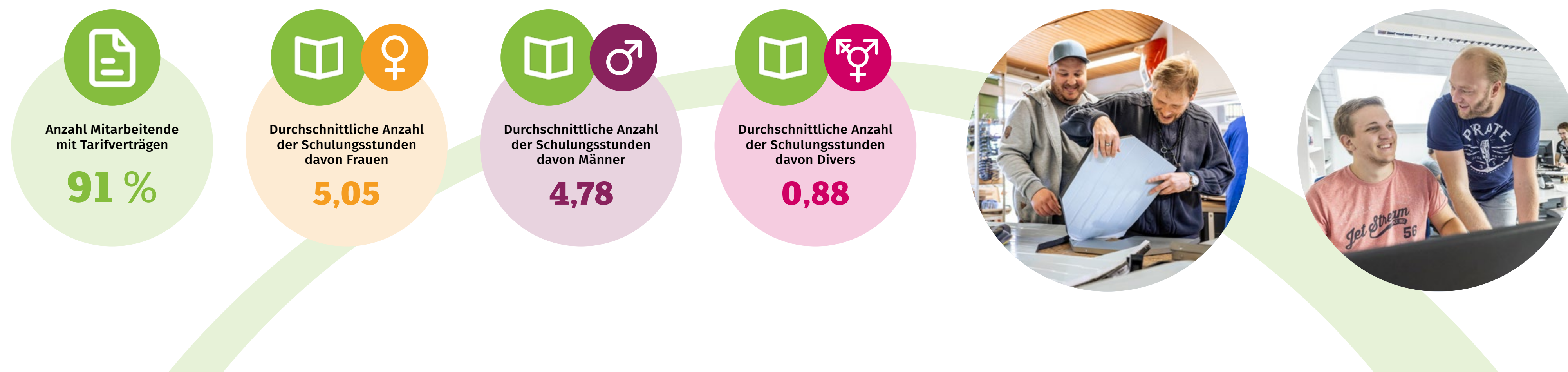
Die HHO gewährleistet eine angemessene und branchenübliche Vergütung aller Mitarbeitenden auf Grundlage des Tarifvertrags der Diakonie Niedersachsen (TV DN). Damit orientiert sich die Vergütung an einem anerkannten externen Benchmark und unterstützt die Positionierung der HHO als attraktiver und fairer Arbeitgeber.

Das Handlungsfeld „Attraktiver Arbeitgeber“ ist zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als wesentliches soziales Thema identifiziert. Die tarifliche Vergütungsstruktur basiert auf transparenten Entgeltgruppen und Erfahrungsstufen, die Qualifikation, Tätigkeit und Berufserfahrung berücksichtigen. Die Vergütung liegt bereits in der niedrigsten Entgeltgruppe oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns. Ergänzend zum Grundentgelt erhalten die Mitarbeitenden tarifliche Zuschläge, Jahressonderzahlungen sowie weitere tariflich geregelte Leistungen.

Durch die flächendeckende Anwendung des TV DN stellt die HHO eine transparente, nachvollziehbare und möglichst diskriminierungsfreie Vergütungsstruktur sicher. Die Eingruppierung erfolgt anhand objektiver Kriterien und unterstützt die konsequente Umsetzung des Grundsatzes „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.

Die Orientierung an tariflichen Branchenstandards leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit. Sie stärkt die Einkommenssicherung der Mitarbeitenden, fördert die langfristige Bindung von Fachkräften und unterstreicht das Selbstverständnis der HHO als verantwortungsvoller Arbeitgeber.

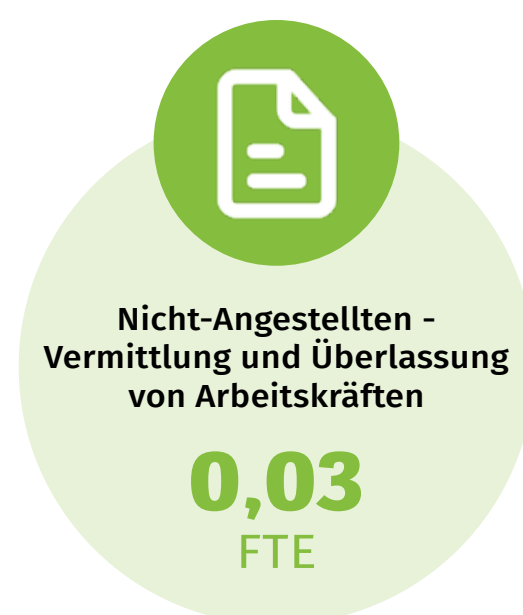
Weitere Informationen zur Arbeitgeberpositionierung finden sich unter:
www.os-hho.de/mitarbeiten.



C5 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

Verhältnis von Frauen und Männern auf Führungsebene

Das Verhältnis von Frauen zu Männern auf Führungsebene lag im Berichtsjahr 2025 bei 1,14. Damit weist die HHO eine ausgewogene und leicht frauenbetonte Repräsentanz in Führungsfunktionen aus. So spiegelt sich auch die insgesamt weiblich geprägte Beschäftigungsstruktur in der Führungsstruktur.



FTE = Vollzeitäquivalent

Die Anzahl der nicht-angestellten Arbeitskräfte im Rahmen von Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften lag bei 0,03 FTE und ist damit für die Gesamtbelegschaft nur von sehr geringer Bedeutung. Die HHO erbringt ihre Leistungen somit nahezu vollständig mit eigenen angestellten Mitarbeitenden.

Das verdeutlicht das Selbstverständnis der HHO als Arbeitgeberin, die Wert auf faire Arbeitsbedingungen, Beteiligung, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit und Weiterentwicklung für ihre Mitarbeitenden legt.

C6 Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse

Angabe, ob das Unternehmen über einen Verhaltenskodex oder eine Menschenrechtspolitik für die eigene Belegschaft verfügt

Ja, die HHO verfügt über einen Verhaltenskodex sowie eine Grundsatzerklärung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Die Grundsatzerklärung wurde veröffentlicht und bildet den übergeordneten Rahmen; ihre wesentlichen Inhalte sind in den Verhaltenskodex der HHO eingeflossen. Der Verhaltenskodex gilt verbindlich für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden. Der Supplier Code of Conduct (Verhaltenskodex für Lieferanten) gilt für alle Vertragspartner der HHO.

Beide Dokumente bilden gemeinsam den verbindlichen Rahmen für das Verhalten der Mitarbeitenden und der weiteren relevanten Anspruchsgruppen. Sie erfassen insbesondere Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung sowie Anforderungen an Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Gewaltschutz, Datenschutz, Integrität und nachhaltiges Handeln. Zusätzlich bestehen für die Belegschaft zugängliche Beschwerde- und Hinweisgebersysteme, über die mögliche Verstöße vertraulich und auf Wunsch anonym gemeldet werden können.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt ab:

• Kinderarbeit

Die HHO verfügt über eine veröffentlichte Grundsatzerklärung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten sowie über einen verbindlichen Verhaltenskodex für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden. Die Grundsatzerklärung enthält ein ausdrückliches Verbot von Kinderarbeit und orientiert sich hierbei an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den geltenden gesetzlichen Vorgaben zum Mindestalter für Beschäftigung. Der Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeitenden zur Einhaltung der geltenden Gesetze sowie der internen Leitlinien. Damit wird das Thema Kinderarbeit im Rahmen der Menschenrechtspolitik der HHO umfassend abgedeckt.

• Zwangsarbeit

Die Grundsatzerklärung der HHO verbietet ausdrücklich jede Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit entlang des eigenen Geschäftsbereichs und der Lieferkette. Dies schließt moderne Formen der Sklaverei ausdrücklich ein. Derselbe Anspruch gilt für den Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct). Der Verhaltenskodex ergänzt diese Grundsätze durch verbindliche Anforderungen an integriertes Verhalten, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie den Schutz vor Ausbeutung und Machtmissbrauch. Zusammen bilden beide Dokumente den verbindlichen Rahmen zur Vermeidung und Prävention von Zwangsarbeit.

• Menschenhandel

Die HHO lehnt Menschenhandel ausdrücklich ab. In der Grundsatzerklärung wird das Verbot von Menschenhandel gemeinsam mit dem Verbot von Sklaverei und Zwangsarbeit verankert. Ergänzend verpflichtet der Verhaltenskodex alle Mitarbeitenden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit bestehenden Vertrauens- und Abhängigkeitsverhältnissen und untersagt jede Form der Ausbeutung oder missbräuchlichen Nutzung solcher Beziehungen. Damit ist Menschenhandel als Bestandteil der Menschenrechtspolitik der HHO abgedeckt.

• Diskriminierung

Die HHO verfolgt das Ziel einer diskriminierungsfreien und inklusiven Unternehmenskultur auch als Bestandteil ihres gesetzlichen Kernauftrags für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben. Die Grundsatzerklärung verbietet ausdrücklich jede Form der Diskriminierung aufgrund persönlicher Merkmale. Der Verhaltenskodex konkretisiert diese Anforderungen und verpflichtet alle Mitarbeitenden zu einem respektvollen Umgang mit Nutzenden der Angebote, Kund*innen und beschäftigten Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Kultur, sozialem Status, sexueller Orientierung, Lebensform oder Religion. Der Schutz vor Diskriminierung und Benachteiligung ist damit ein wesentlicher Bestandteil der Menschenrechtspolitik der HHO.

• Unfallprävention

Die HHO misst dem Arbeits- und Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert bei. In der Grundsatzerklärung werden die Einhaltung der Arbeitsschutzgesetze sowie die Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als grundlegende Verpflichtungen beschrieben. Darüber hinaus werden umfangreiche Präventionsmaßnahmen, Arbeitssicherheitsschulungen, betriebsärztliche Betreuung, Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sowie organisatorische und technische Arbeitsschutzmaßnahmen umgesetzt. Der Verhaltenskodex ergänzt dies durch die Verpflichtung zur Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie durch Regelungen zum Gewaltschutz und zu sicheren Arbeitsbedingungen.

Weitere Themen

Über die genannten Themen hinaus umfassen die Grundsatzerklärung und der Verhaltenskodex weitere menschenrechts- und compliance-bezogene Aspekte. Hierzu zählen insbesondere Gewaltschutz, Schutz vor Ausbeutung und Machtmissbrauch, Datenschutz und Schutz der Persönlichkeitsrechte, Vereinigungsfreiheit, angemessene Arbeitsbedingungen und Vergütung, Integrität und Korruptionsprävention, Nachhaltigkeit, Interessenkonflikte, verantwortungsvolles Handeln im Geschäftsverkehr sowie menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette.

Mechanismus zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Belegschaft

Die HHO verfügt über ein mehrstufiges Beschwerde- und Hinweisgebersystem für die eigene Belegschaft. Die Grundsatzerklärung sieht ein Beschwerdeverfahren sowie anonyme Meldewege für menschenrechts- und umweltbezogene Risiken und Verstöße vor. Ergänzend regelt der Verhaltenskodex, dass Hinweise und Beschwerden über verschiedene interne und externe Kanäle entgegengenommen und verbindlich bearbeitet werden.

Hierzu gehören insbesondere:

- das interne Rückmeldesystem über das Intranet,
- das Beschwerde- und Feedbackmanagement,
- Ansprechpartner des Compliance-Teams,
- die Mitarbeitervertretung (MAV),
- eine externe, unabhängige Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz,
- Meldewege für Hinweise im Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Das Compliance-Management-System der HHO wird durch interne Strukturen sowie eine externe Meldestelle unterstützt und gewährleistet eine unabhängige, unparteiische und vertrauliche Bearbeitung eingehender Hinweise.

Auf einen Blick:

Thema	Grundsatzerklärung/ Verhaltenskodex deckt ab (C6)		Bestätigte Vorfälle in der HHO (C7)	
Verhaltenskodex/Grundsatzerklärung für eigene Belegschaft	Ja	✔	–	
Kinderarbeit	Ja	✔	Nein	✔
Zwangsarbeit	Ja	✔	Nein	✔
Menschenhandel	Ja	✔	Nein	✔
Diskriminierung	Ja	✔	Nein	✔
Unfallprävention	Ja	✔	–	
Beschwerdemechanismus	Ja	✔	Nein	✔
Andere Vorfälle	–		Nein	✔

B3 Energie und Treibhausgasemissionen

Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb

Klimawandel

B3 Energie und Treibhausgasemissionen

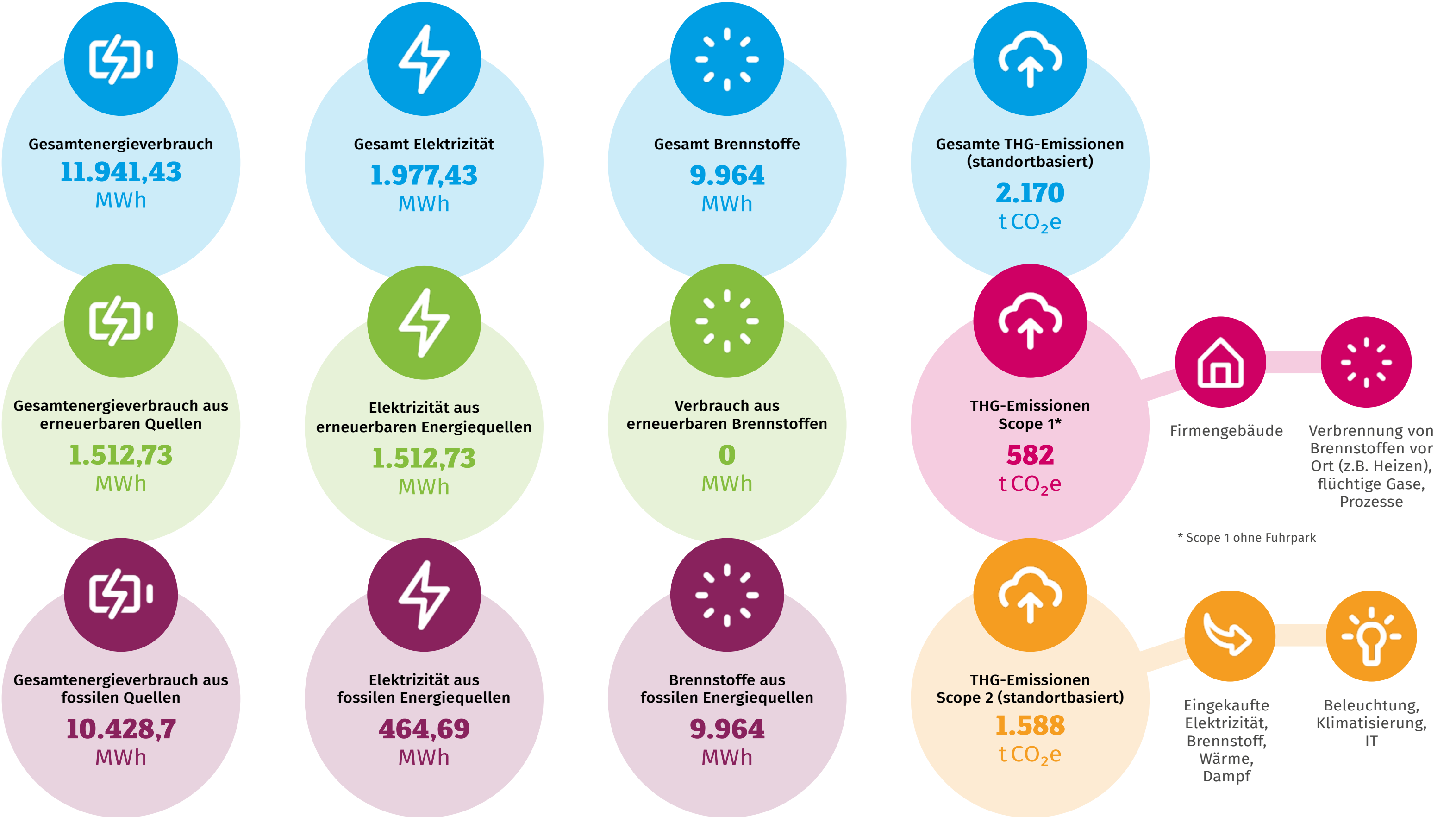
C3 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

C4 Klimarisiko

29

31

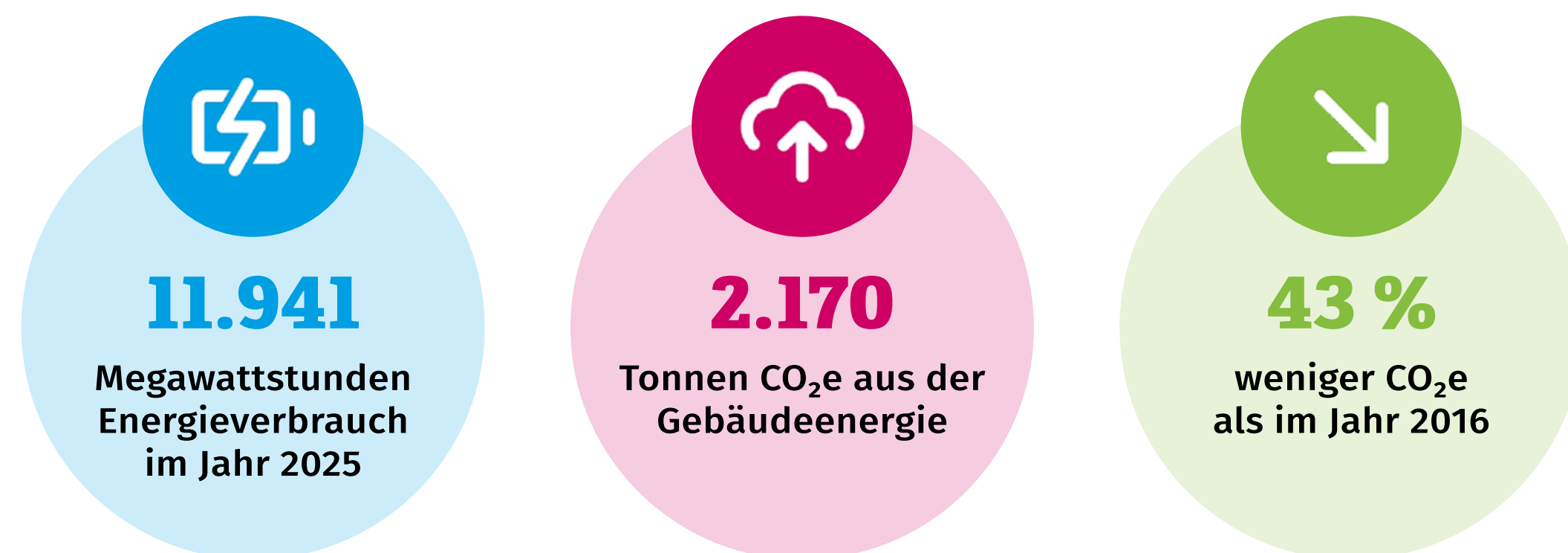
34





Kurz erklärt: Klimawandel

Die HHO will weniger Energie verbrauchen und weniger klimaschädliche Gase ausstoßen. Ein Schwerpunkt sind die eigenen Gebäude.



Das tun wir:

Die HHO nutzt mehr erneuerbare Energien und baut zum Beispiel Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen aus.

Insgesamt entstehen 2.170 Tonnen CO₂e.

582 Tonnen CO₂e entstehen direkt durch die Energie in den Gebäuden.

1.588 Tonnen CO₂e entstehen durch eingekaufte Energie.

Darauf müssen wir achten:

Die Emissionen der Fahrzeuge der HHO sind in diesen Zahlen noch nicht enthalten. Ein wichtiges Risiko durch den Klimawandel sind Hitzewellen. Sie können für ältere Menschen, Kinder und Menschen, die viel Unterstützung brauchen, belastend sein. Auch hohe Kosten für energetische Sanierungen und steigende Energiepreise sind ein Risiko für die HHO.

Energetische Sanierung bedeutet:

Ein Gebäude wird so umgebaut, dass weniger Energie verbraucht wird.

Emissionen bedeutet:

Emissionen sind Stoffe oder Gase, die in die Umwelt gelangen.

Beim Klimawandel geht es vor allem um klimaschädliche Gase wie CO₂.

Sie entstehen zum Beispiel beim Heizen, beim Autofahren oder bei der Nutzung von Energie.

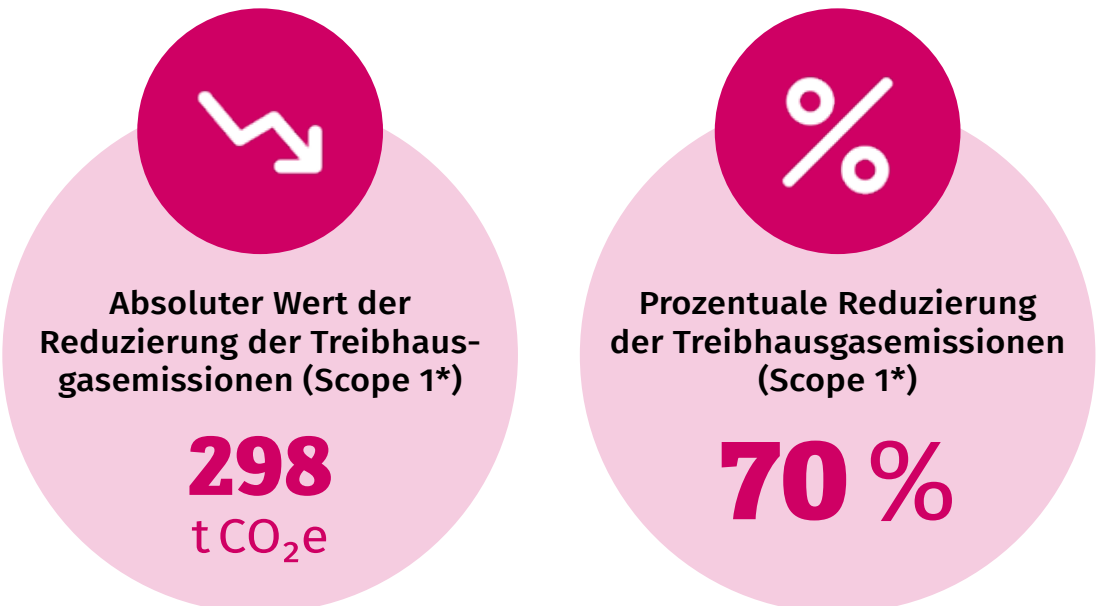
Viele dieser Gase sorgen dafür, dass sich die Erde weiter erwärmt.

CO₂e bedeutet:

Verschiedene klimaschädliche Gase werden in einer gemeinsamen Einheit zusammengefasst.

C3 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

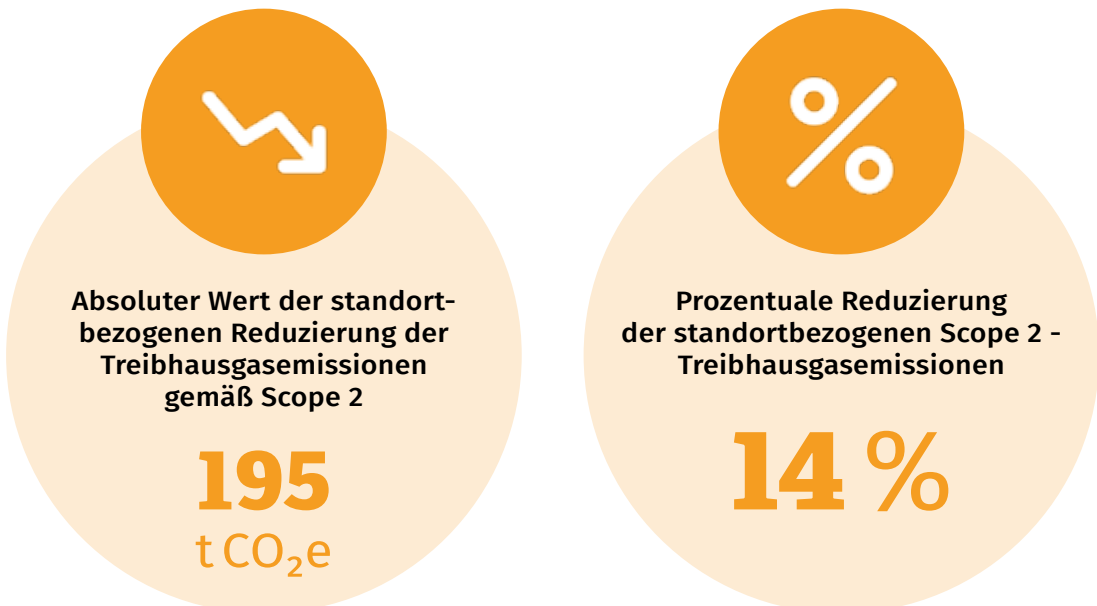
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb



bezogen auf die Emissionen des Jahres 2025 im Vergleich zum Jahr 2024

bezogen auf die Emissionen des Basisjahres 2016

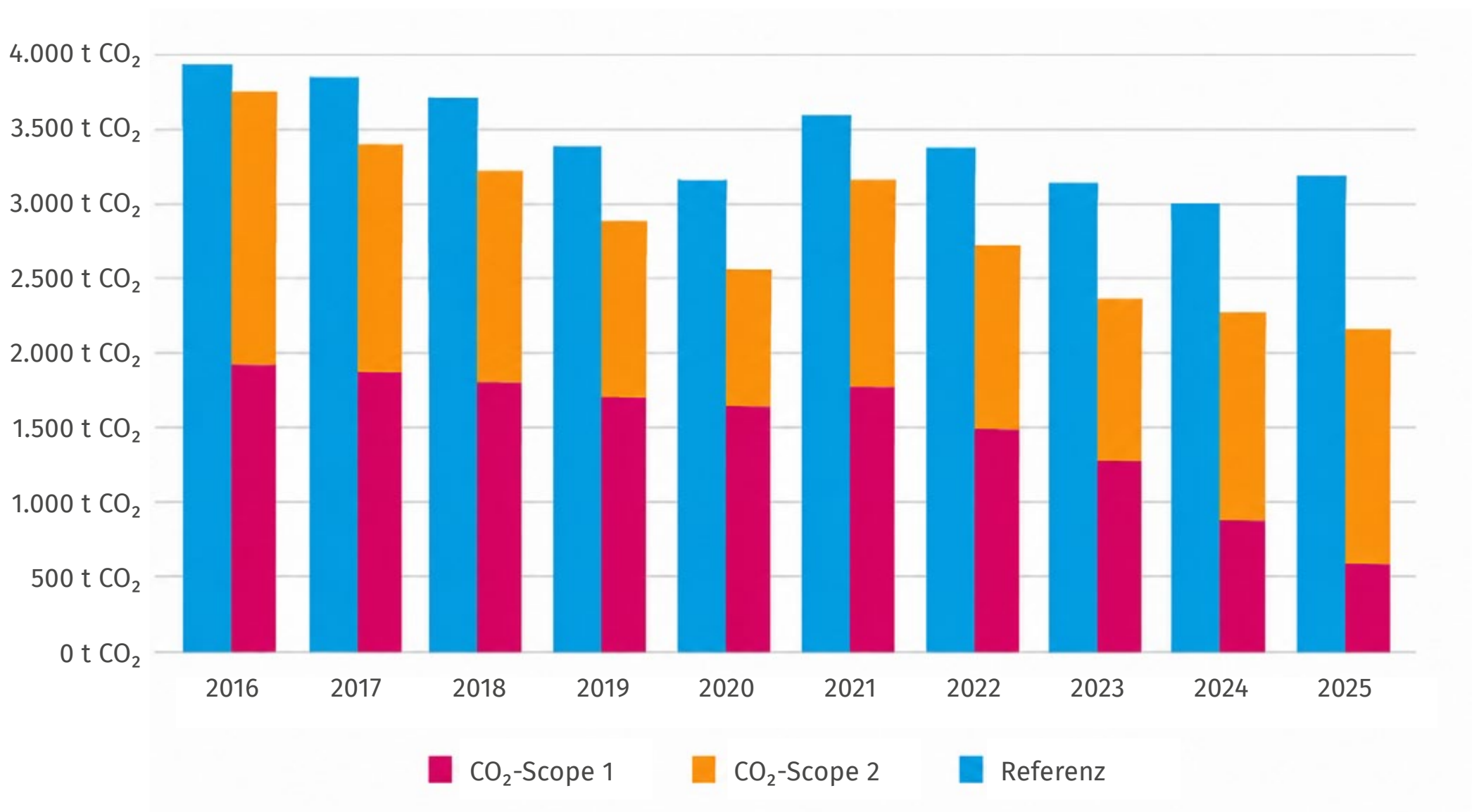
* Scope 1 ohne Fuhrpark



bezogen auf die Emissionen des Jahres 2025 im Vergleich zum Jahr 2024

bezogen auf die Emissionen des Basisjahres 2016

Dekarbonisierungsoffensive HHO



Zieljahr

Die HHO hat im Rahmen ihrer Dekarbonisierungsoffensive im Jahr 2021 das Ziel festgelegt, den CO₂-Fußabdruck aus der Gebäudeenergieversorgung bis Ende 2026 deutlich zu reduzieren. Das Ziel bezieht sich auf die energiebedingten Emissionen aus Strom, Gas, Heizöl und Wärme und umfasst damit die in der vorliegenden Energiebilanz ausgewiesenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Ziel ist es, die jährlichen CO₂-Emissionen der Gebäudeenergieversorgung bis zum Zieljahr 2026 auf weniger als 60 % des Basiswerts aus dem Jahr 2016 zu reduzieren. Bezogen auf den rechnerisch zugrunde gelegten Ausgangswert von rund 3.783 t CO₂e entspricht dies einem Zielwert von maximal rund 1.513 t CO₂e pro Jahr.

Die für das Ziel verwendete Einheit ist t CO₂e pro Jahr. Die vorliegenden Daten weisen die Emissionen nach Scope 1 und Scope 2 aus; Scope-3-Emissionen sind nicht Bestandteil dieses Reduktionsziels.

Basiswert

Der rechnerisch zugrunde gelegte Basiswert aus dem Jahr 2016 beträgt insgesamt rund 3.783 t CO₂e. Davon entfallen rund 1.945 t CO₂e auf Scope 1 und rund 1.838 t CO₂e auf Scope 2.

Basisjahr

Als Basisjahr wird das Jahr 2016 verwendet. Ab diesem Jahr werden in der Energiebilanz der HHO auch die Liegenschaften der ehemaligen HfHM (Hilfe für hörgeschädigte Menschen in Niedersachsen e.V.) berücksichtigt. Damit bildet 2016 die geeignete Vergleichsbasis für das Einsparziel der HHO.

CO₂ Fußabdruck HHO gesamt (nur Energie)



Einheiten für Ziele

Im Berichtsjahr 2025 lagen die ausgewiesenen energiebezogenen Treibhausgasemissionen bei insgesamt rund 2.170 t CO₂e. Davon entfielen rund 582 t CO₂e auf Scope 1 und rund 1.588 t CO₂e auf Scope 2.

Gegenüber dem Basisjahr 2016 entspricht dies einer Reduktion um rund 43 %. Die Reduktion zeigt sich insbesondere in der Entwicklung der Scope-1-Emissionen aus der Gebäudeenergieversorgung: Diese lagen 2025 bei rund 582 t CO₂ und damit deutlich unter dem Ausgangsniveau des Basisjahres. Auch die Scope-2-Emissionen wurden für 2025 gesondert ausgewiesen und betrugen rund 1.588 t CO₂.

Die ausgewiesenen Treibhausgasemissionen beziehen sich auf die derzeit vorliegenden Energie- und Verbrauchsdaten der HHO, insbesondere auf die Gebäudeenergieversorgung mit Strom, Wärme und Gas. Die Emissionen des Fuhrparks sind in den dargestellten

Emissionswerten noch nicht enthalten, da hierfür zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine vollständig belastbaren und konsolidierten Verbrauchsdaten vorlagen.

Die berichteten Emissionswerte bilden damit den aktuell auswertbaren Datenstand ab. Die HHO strebt an, die Datengrundlage in den kommenden Berichtsjahren weiter zu vervollständigen und die Emissionen des Fuhrparks künftig ergänzend in die Treibhausgasbilanz einzubeziehen.

Die Reduktion ist insbesondere auf die seit 2021 umgesetzten Maßnahmen in der Gebäudeenergieversorgung zurückzuführen. Die Entwicklung des CO₂-Footprints ist inzwischen Bestandteil des regelmäßigen internen Reportings. Die HHO wird die begonnenen Maßnahmen weiterführen und die weitere Entwicklung der energiebezogenen Emissionen fortlaufend überprüfen.

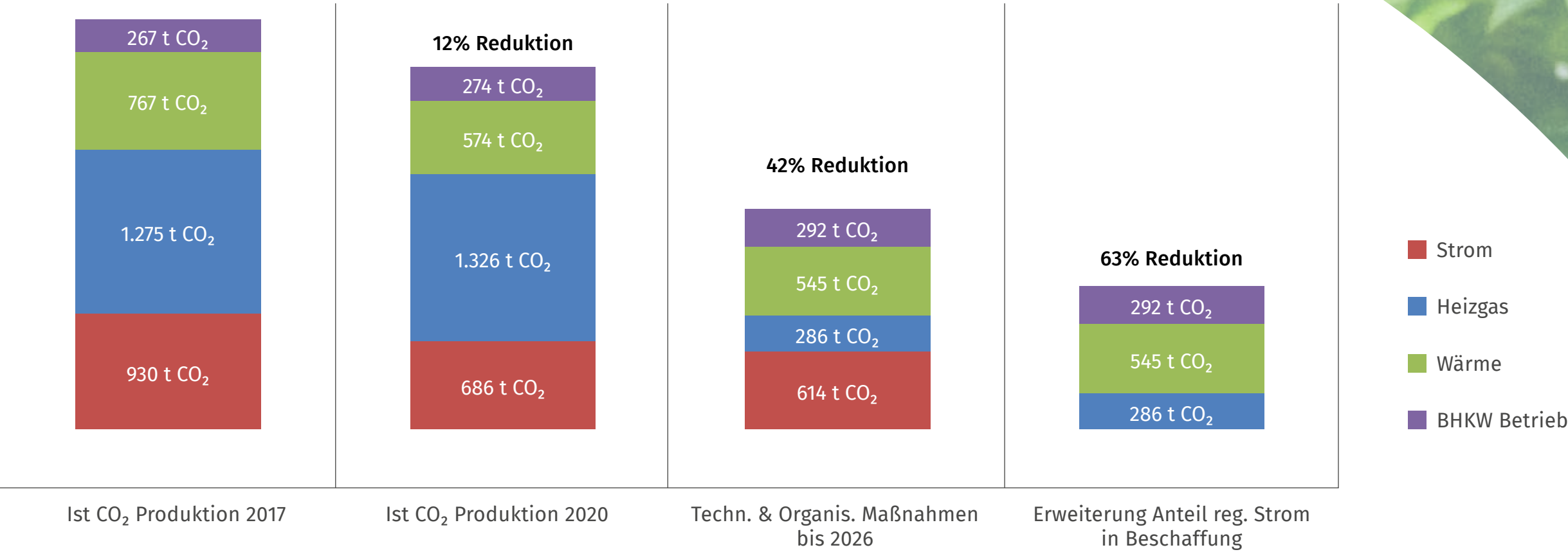
Liste der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Zur Erreichung des Reduktionsziels setzt die HHO ein Maßnahmenpaket in der Gebäudeenergieversorgung um. Grundlage sind die Ergebnisse des Energieaudits sowie die fortlaufende Umsetzungsplanung der Dekarbonisierungsoffensive gemeinsam mit dem Energie-Contractor.

- Zu den zentralen Maßnahmen gehören:
- die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik,
 - die Optimierung bestehender Heizungs- und Regelungstechnik,
 - der Einsatz von Wärmepumpentechnik,
 - der Ausbau von Photovoltaikanlagen,
 - die Verbesserung der Eigenstromerzeugung,
 - die laufende Auswertung und Optimierung von Energieverbräuchen,
 - die schrittweise Umsetzung standortbezogener Maßnahmen in den eigenen Liegenschaften.

Die Umsetzung erfolgt schrittweise über mehrere Jahre und wird jährlich überprüft und angepasst. Im Verlauf der Umsetzung kam es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verschiebungen oder Anpassungen des Leistungsumfangs. Insgesamt verlief die Umsetzung der geplanten Maßnahmen jedoch im Wesentlichen planmäßig. Weitere Maßnahmen, insbesondere an zusätzlichen Werkstattstandorten sowie die mögliche Umstellung auf vollständigen Grünstrom, werden weiterhin geprüft.

Perspektive Reduzierung CO₂ Fußabdruck



C4 Klimarisiko

Beschreibung von klimabedingten Gefahren und klimabedingten Übergangsereignissen

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat die HHO klimabedingte physische Risiken sowie Risiken aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bewertet. Als wesentliches physisches Klimarisiko wurden Hitzewellen identifiziert. Diese können zu einer erhöhten Belastung von Gebäuden, Mitarbeitenden sowie den von der HHO betreuten Menschen führen. Besonders betroffen sind vulnerable Personengruppen wie Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen sowie Kinder und Jugendliche. Aufgrund der zunehmenden Häufigkeit von Hitzeereignissen werden Auswirkungen auf den Gebäudebetrieb und die Erbringung sozialer Dienstleistungen als relevant eingestuft.

Als wesentliches Übergangsrisiko wurde die CO₂-Transformation identifiziert. Insbesondere steigende Anforderungen an Energieeffizienz, Dekarbonisierung und Gebäudesanierung können zu erhöhten Investitions- und Betriebskosten führen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass notwendige Transformationsmaßnahmen nur eingeschränkt refinanziert werden können. Daraus können höhere Energie- und Betriebskosten, zusätzliche Sanierungs- und Modernisierungsaufwendungen sowie Verzögerungen bei der Umsetzung des Transformationspfads entstehen.

Weitere klimabedingte Risiken wie Starkregen, Überschwemmungen, Stürme, Dürre- oder Kälteperioden wurden ebenfalls untersucht, im Vergleich zu den identifizierten Hauptrisiken jedoch als weniger wesentlich eingestuft. Gleiches gilt für Risiken im Zusammenhang mit Biodiversität, Umweltverschmutzung sowie Wasserverbrauch und Abwasser.

Bewertung der Exposition und Sensitivität gegenüber klimabezogenen Risiken

Die Bewertung der Risiken erfolgte anhand eines risikoorientierten Analyseansatzes unter Berücksichtigung von Immobilien, betrieblicher Infrastruktur, Geschäftsprozessen sowie relevanten Bereichen der Wertschöpfungskette. Für Hitzewellen wurde eine erhöhte Exposition der eigenen Standorte festgestellt. Die Sensitivität wird aufgrund der Bedeutung personenbezogener Dienstleistungen und der Betreuung vulnerabler Menschen als mittel bewertet. Für das Übergangsrisiko der CO₂-Transformation wird aufgrund des Gebäudebestands, des Energieverbrauchs sowie regulatorischer Anforderungen eine hohe Exposition und Sensitivität angenommen.

Zeithorizonte klimabezogener Risiken

Die HHO betrachtet Hitzewellen als wesentliches physisches Klimarisiko mit zunehmender Relevanz im kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont. Bereits heute ist eine steigende Häufigkeit und Intensität von Hitzeereignissen erkennbar, wodurch Auswirkungen auf den Gebäudebetrieb, die Arbeitsbedingungen sowie die Betreuung vulnerabler Personengruppen erwartet werden.

Das zentrale klimabezogene Übergangsrisiko ist die CO₂-Transformation. Dieses wirkt vor allem mittel- bis langfristig und ergibt sich aus steigenden regulatorischen Anforderungen, zunehmender CO₂-Bepreisung sowie dem notwendigen Umbau von Gebäuden und Energieversorgung hin zu klimafreundlichen Lösungen.

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Zur Reduzierung klimabezogener Risiken setzt die HHO verschiedene Anpassungs- und Transformationsmaßnahmen um.

Im Umgang mit Hitzewellen wurden organisatorische Maßnahmen in Arbeits- und Betreuungsprozessen etabliert sowie erste bauliche und technische Anpassungen zum Hitzeschutz von Gebäuden vorgenommen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz vulnerabler Personengruppen sowie der Entlastung von Mitarbeitenden bei Extremwetterereignissen.

Zur Bewältigung der klimabezogenen Übergangsrisiken verfolgt die HHO eine aktive Dekarbonisierungsstrategie. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit dem Energie-Contractor NaCon, der Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere Photovoltaik und Wärmepumpentechnologien, sowie die energetische Sanierung des Gebäudebestands.

Ziel ist die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und die langfristige Stabilisierung von Energie- und Betriebskosten.



Blühwiese in der Gärtnerei der OSNA-Technik Hasbergen

Potenzielle Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die Geschäftstätigkeit und Finanzlage

Physische Klimarisiken: Hitzewellen

Das Risiko von Hitzewellen wird als mittel bis hoch eingeschätzt. Kurz- bis mittelfristig können Überhitzung von Gebäuden sowie Einschränkungen der Arbeits-, Produktions- und Betreuungsfähigkeit zu Leistungsausfällen, Verzögerungen und Umsatzbeeinträchtigungen führen. Hinzu kommen höhere Energie-, Gebäudeschutz-, Instandhaltungs- und Anpassungskosten. Belastungen für Mitarbeitende und betreute Personen können zudem krankheitsbedingte Ausfälle und zusätzlichen organisatorischen Aufwand und Belastungen verursachen. Für die externe Wertschöpfungskette wird das Risiko als niedrig bis mittel bewertet. Produktions- und Lieferstörungen bei Lieferanten können kurz- bis mittelfristig zu Lieferengpässen, höheren Beschaffungs- und Logistikkosten sowie steigenden Einkaufspreisen führen und damit die eigene Leistungserbringung beeinträchtigen.

Klimabezogene Übergangsrisiken: CO₂-Transformation

Das Übergangsrisiko der CO₂-Transformation wird als hoch bewertet und kann sich kurz-, mittel- und langfristig auf die Finanzlage auswirken. Steigende CO₂-Preise und regulatorische Anforderungen können Energie- und Betriebskosten erhöhen. Gleichzeitig entstehen Investitionsbedarfe für energetische Sanierungen, erneuerbare Energien und technische Infrastruktur, die Liquidität und Investitionsplanung belasten können. Langfristig können unzureichende Anpassungen zudem zu höheren Betriebskosten, Wertverlusten bei Immobilien und einer geringeren Wirtschaftlichkeit einzelner Leistungsbereiche führen.

Offenlegung wesentlicher klimabezogener Übergangsereignisse

Im Rahmen der Risikoanalyse wurden klimabezogene Übergangsrisiken insbesondere im Zusammenhang mit der Transformation zu einer CO₂-armen Wirtschaft als wesentlich identifiziert. Diese ergeben sich vor allem aus regulatorischen, technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die langfristige Entwicklung der HHO haben können.

Regulatorische Entwicklungen

Steigende Anforderungen im Bereich Klimaschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeitsberichterstattung führen zu zusätzlichen Anforderungen an das Management von Treibhausgasemissionen sowie an die Modernisierung des Gebäudebestands. Daraus können erhöhte Investitions- und Betriebskosten entstehen.

Technologischer Wandel

Die Umsetzung der Klimaziele erfordert Investitionen in energieeffiziente Gebäudetechnik, erneuerbare Energien und die Modernisierung bestehender Infrastrukturen. Die damit verbundenen Transformationsprozesse stellen langfristige finanzielle und organisatorische Anforderungen an die HHO.

Marktbezogene Entwicklungen

Steigende Energiepreise sowie höhere Kosten für Bau-, Sanierungs- und Beschaffungsleistungen können die Kostenstruktur der HHO beeinflussen. Gleichzeitig wächst die Bedeutung energieeffizienter und ressourcenschonender Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Erwartungen von Stakeholdern

Öffentliche Auftraggeber, Kostenträger, Mitarbeitende und weitere Stakeholder erwarten zunehmend transparente Beiträge zum Klimaschutz und eine konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Erreichung der Klimaziele und die Fortschritte bei der Dekarbonisierung gewinnen daher auch für die Wahrnehmung der HHO als verantwortungsvolle Organisation an Bedeutung. Insgesamt wird die CO₂-Transformation als wesentliches strategisches Übergangsrisiko bewertet. Sie beeinflusst die Investitions- und Kostenstruktur der HHO und erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Gebäuden, Prozessen und Energieversorgung, um die langfristige Leistungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Organisation zu sichern.

Vorgehen HHO Risiken- und Chancenscreening:



Wasser- und Meeresressourcen

B6 Wasser

36

B6 Wasser

Erläuterungen zur Wasserentnahme und zum Wasserverbrauch

Die Wasser- und Abwasserdaten der HHO werden für das Berichtsjahr 2025 auf Basis vorliegender Abrechnungsdaten erhoben. Da die kommunalen Abwassergebühren sowohl Schmutz- als auch Niederschlagswasser umfassen, wurde für das erste Berichtsjahr eine standortbezogene Schätzung vorgenommen.

Hierzu wurden die erfassten Einrichtungen zunächst nach physisch eindeutigen Standorten zusammengeführt und anschließend nach Nutzungsart und typischer Versiegelung in Kategorien wie Werkstattstandorte, Verwaltungsstandorte, Wohnangebote, Kindertagesstätten, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Waldkindergärten eingeordnet. Auf dieser Grundlage wird die anrechenbare versiegelte Fläche für die Standorte auf rund 73.890 m² geschätzt.

Unter Anwendung des kommunalen Niederschlagswassergebührensatzes von durchschnittlich ca. 1,18 €/m² ergibt sich daraus ein geschätzter Anteil der Oberflächenentwässerung von rund 87.190 €. Der verbleibende Kostenanteil wird dem Schmutzwasser zugeordnet und führt zu einem geschätzten Schmutzwasservolumen von rund 52.027 m³. Damit nähert sich das Verhältnis von Frischwasser- zu Schmutzwassermenge einer plausiblen Größenordnung an.

Die HHO erbringt überwiegend soziale, pädagogische, pflegerische und betreuende Dienstleistungen. Die Wasserentnahme erfolgt nahezu vollständig über die öffentliche Trinkwasserversorgung. Wesentliche Verbräuche entstehen durch Sanitär-, Küchen- und Hauswirtschaftsbereiche sowie die allgemeine Gebäudenutzung. Im Rahmen der Werkstattangebote zur beruflichen Teilhabe gibt es auch Produktionsprozesse oder Dienstleistungen, in denen Wasser in einem überschaubaren Umfang eingesetzt wird, wie beispielsweise im Rahmen der Grünflächenpflege der Osnabrücker Werkstätten und dem Inklusionsunternehmen der OSNA Grün in Form als Teil der OSNA-Integ gGmbH. Wasserintensive Produktionsprozesse bestehen nicht.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Wasser- und Meeresressourcen nicht als wesentliches Nachhaltigkeitsthema identifiziert. Die Geschäftstätigkeit weist insgesamt eine geringe Wasserintensität auf. Die wesentlichen Standorte befinden sich zudem in Regionen mit stabiler öffentlicher Wasserversorgung und ohne identifizierten hohen Wasserstress. Soweit möglich, wird insbesondere in der Grünflächenpflege die Nutzung von Regenwasser zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs geprüft oder eingesetzt.

Gesamte Wasserentnahme:



Kurz erklärt:

Wasser- und Meeres-Ressourcen



Die HHO braucht Wasser vor allem für ihre Gebäude und Angebote.

Zum Beispiel für Toiletten, Küchen, Hauswirtschaft und den Alltag in den Einrichtungen.

Die HHO hat **keine** Produktions-Prozesse, die sehr große Wassermengen brauchen.

Bei Grünflächen und Gartenarbeiten wird möglichst sparsam mit Trinkwasser umgegangen.
Wo es möglich ist, nutzt die HHO Regenwasser für die Bewässerung.

Ein Teil der Daten zu Wasser und Abwasser musste im ersten Jahr geschätzt werden.
Der Grund dafür ist die Abrechnung durch die Stadt oder Gemeinde.

Ressourcen bedeutet:

Dinge, die man hat und nutzen kann.



Ressourcen-
nutzung &
Kreislauf-
wirtschaft

● B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft
und Abfallmanagement

38

B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Gesamtes jährliches Abfallaufkommen 2025, aufgeschlüsselt nach Art

Die Erfassung und Aufschlüsselung von Abfallmengen befindet sich innerhalb der HHO derzeit im weiteren Aufbau.

Für das Berichtsjahr 2025 liegen belastbare Abfalldaten für 22 Standorte vor. Der Schwerpunkt der Datenerhebung umfasst dabei 20 Standorte der Osnabrücker Werkstätten gGmbH, deren Tätigkeitsfelder unter anderem Montage- und Verpackungsarbeiten, Metall- und Holzbearbeitung, Hauswirtschaft sowie Gartenpflege umfassen. Ergänzend hierzu wurden für die HHO Kindheit & Jugend gGmbH die Standorte der Frühförderung mit Papier- und Pappabfällen sowie die Horst-Koesling-Schule mit gemischten Verpackungen berücksichtigt. Die vorliegenden Daten bilden somit einen ersten, noch nicht vollständigen Ausschnitt des Abfallaufkommens innerhalb der HHO ab.

An den betrachteten Standorten wurden insgesamt 236,1 Tonnen Abfall dokumentiert. Davon entfielen 230,1 Tonnen (97,5 %) auf nicht gefährliche Abfälle und 5,99 Tonnen (2,5 %) auf gefährliche Abfälle. Die mengenmäßig bedeutendsten Abfallarten waren gemischte Verpackungen mit rund 41 % des Gesamtaufkommens, 27 % kompostierbare Abfälle, 18 % Papier und Pappe sowie rund 11 % Holz. Darüber hinaus fielen kleinere Mengen an Elektroaltgeräten, Kunststoffverpackungen sowie gefährlichen Abfällen aus Öl-/Wasserabscheidern an.



Gesamtes jährliches
Abfallaufkommen 2025
(nicht gefährlich)

230,1 t



Gesamtes jährliches
Abfallaufkommen 2025
(gefährlich)

5,99 t

Die vorliegenden Kennzahlen ermöglichen einen ersten Einblick in die Abfallstrukturen ausgewählter Standorte, stellen jedoch noch keine vollständige Abbildung des gesamten Abfallaufkommens dar. Insbesondere Einrichtungen der HHO Wohnen gGmbH, weitere Einrichtungen der HHO Kindheit & Jugend gGmbH sowie weitere Bereiche sind noch nicht in der Datenerhebung enthalten. Ebenso ist auf Grundlage der derzeit verfügbaren Daten keine vollständige Zuordnung der Abfallmengen zu den verschiedenen Kategorien möglich.

Ziel der HHO ist es, die Datenerhebung in den kommenden Berichtsjahren systematisch auszuweiten und die Aussagekraft der Kennzahlen zu verbessern.

Kurz erklärt:

Ressourcen-Nutzung und Kreislauf-Wirtschaft



In diesem Kapitel geht es um Abfall.

Für das Jahr 2025 sind nicht alle Zahlen verfügbar.

Die HHO unterscheidet zwischen gefährlichem und nicht gefährlichem Abfall.

2025 sind bei der HHO insgesamt 230,1 Tonnen Tonnen nicht gefährlicher Abfall angefallen. Zusätzlich sind 5,99 Tonnen gefährlicher Abfall angefallen.

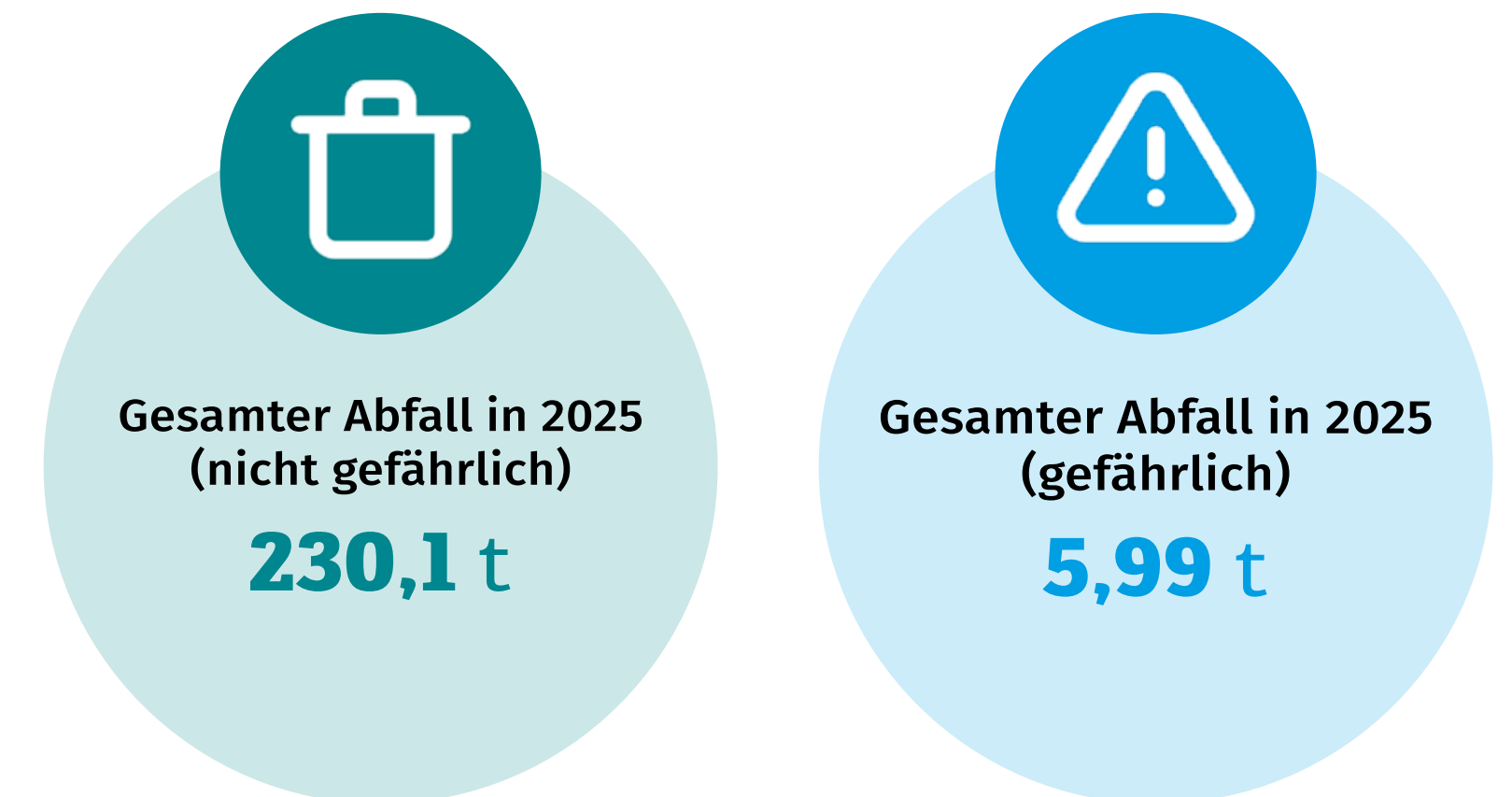
Der meiste Abfall sind Kunststoff-Verpackungen.
Es gibt weiter Papier und Pappe, Bio-Abfälle, Holz, Speiseöl und Fette.
Auch Elektrogeräte gehören dazu.

Bis jetzt weiß die HHO noch nicht genau, wie viel Abfall wieder genutzt wird.

In Zukunft möchte die HHO diese Daten genauer erfassen.

Gefährlicher Abfall kann Menschen oder der Umwelt schaden.
Zum Beispiel: alte Batterien oder Chemikalien.

Nicht gefährlicher Abfall ist normaler Abfall. Er ist nicht besonders gefährlich.
Zum Beispiel: Papier oder Pappe.



Anhang

● B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	40
● C8 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	40
● Nicht berichtete Datenpunkte	42

B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Anzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze



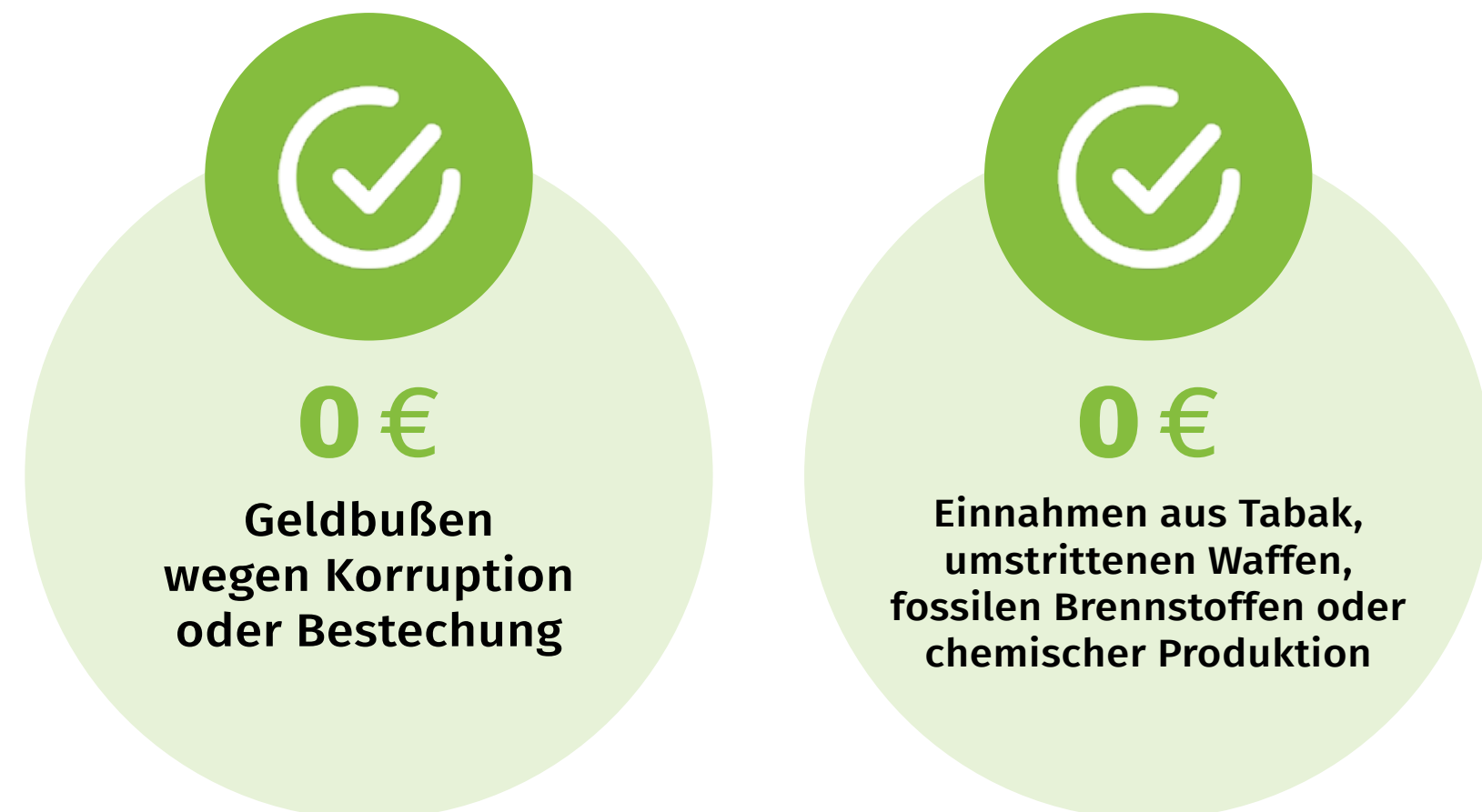
C8 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks



Die HHO wurde von den Paris-konformen Benchmarks der EU im Berichtszeitraum nicht ausgeschlossen. Es finden keine wirtschaftlichen Aktivitäten in den erfassten Bereichen (Tabak, Chemie, fossile Brennstoffe) statt.

Kurz erklärt: Anhang

Im Anhang stehen weitere Informationen zum VSME-Standard.
Das ist eine freiwillige Regel. Sie zeigt, welche Informationen eine Firma über ihre Nachhaltigkeit berichten kann.
Sie ergänzen die wichtigsten Kapitel des Berichts.



Die HHO wurde **nicht** wegen Verstößen gegen den Wettbewerb, wegen Kartellen oder Monopolen verurteilt.

Die HHO erzielt **keine** Einnahmen in den genannten kritischen Wirtschafts-Bereichen. Nicht jede mögliche Kennzahl wird im Bericht genannt.

Manche Angaben sind freiwillig.
Manche Themen sind für die HHO nicht wichtig.
Manche Themen passen nicht zur HHO.

Einige Daten können nur mit viel Aufwand gesammelt werden. Dazu gehören zum Beispiel die indirekten Treibhausgas-Emissionen aus der gesamten Lieferkette. Diese nennt man Scope-3-Emissionen.

Der Anhang zeigt genau, welche Angaben gemacht wurden und warum einzelne Daten fehlen.

Kartell bedeutet:

Mehrere Unternehmen sprechen sich untereinander heimlich ab. Zum Beispiel Preise.

Monopol bedeutet:

Ein Unternehmen hat keine Konkurrenz und kann die Preise stärker bestimmen.

Fossile Brennstoffe bedeutet:

Kohle, Erdöl und Erdgas. Sie sind nicht erneuerbar und werden zur Energie-Gewinnung genutzt.

Chemische Produktion bedeutet:

Stoffe werden verarbeitet oder gemischt, um neue Produkte herzustellen. Zum Beispiel Farben.

Nicht berichtete Datenpunkte

Kapitel	Bezeichnung	Begründung
---------	-------------	------------

B2 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

B2_15	Wirksame Beteiligung von Arbeitskräften, Nutzer*innen oder anderen interessierten Parteien oder Gemeinschaften an der Verwaltung	Datenpunkt ist freiwillig
B2_16	Die finanzielle Investition in das Kapital oder die Vermögenswerte von sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	Datenpunkt ist freiwillig
B2_17	Beschränkungen bei der Gewinnausschüttung aufgrund der gemeinwohlorientierten Ausrichtung oder SGEI-Tätigkeiten vorhanden?	Datenpunkt ist freiwillig

B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

B3_13	Intensität der Treibhausgasemissionen, standortbezogen (Gesamt-Treibhausgasemissionen pro Nettoumsatz)	Datenpunkt ist nicht wesentlich
-------	--	---------------------------------

C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

C3_06	Prozentuale Reduzierung der marktbasierten Scope 2-Treibhausgasemissionen (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	Datenpunkt ist freiwillig
C3_07	Absoluter Wert der Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 3	Unverhältnismäßiger Aufwand
C3_08	Prozentuale Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 3 (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	Unverhältnismäßiger Aufwand
C3_14	Beschreibung des Plans für den Übergang zum Klimaschutz, wenn Sie in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen tätig sind	Bedingung nicht erfüllt
C3_15	Beitrag des Übergangsplans zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	Angabepflicht ist nicht wesentlich
C3_16	Offenlegung der geplanten Verabschiedung eines Übergangsplans für die Eindämmung des Klimawandels in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung	Bedingung nicht erfüllt
C3_17	Offenlegung der EMAS-Ziele für die Verringerung der Treibhausgasemissionen, sofern solche Ziele festgelegt werden	Datenpunkt ist freiwillig

Kapitel	Bezeichnung	Begründung
---------	-------------	------------

B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

B4_01	Emissionen in die Luft nach Schadstoffen	Datenpunkt ist nicht wesentlich
B4_02	Emissionen ins Wasser nach Schadstoffen	Datenpunkt ist nicht wesentlich
B4_03	Emissionen in den Boden nach Schadstoffen	Datenpunkt ist nicht wesentlich

B6 – Wasser

B6_02	Gesamtwasserentnahme an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress	Bedingung nicht erfüllt
-------	---	-------------------------

B5 – Biologische Vielfalt

B5_01	Anzahl der Standorte im Besitz, geleast oder verwaltet, in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden	Angabepflicht ist nicht wesentlich
B5_02	Fläche der Standorte im Besitz, geleast oder verwaltet, in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden	Angabepflicht ist nicht wesentlich
B5_03	Gesamtnutzung der Landfläche	Angabepflicht ist nicht wesentlich
B5_04	Versiegelte Gesamtfläche	Angabepflicht ist nicht wesentlich
B5_05	Naturnaher Bereich vor Ort	Angabepflicht ist nicht wesentlich
B5_06	Naturnaher Bereich außerhalb des Geländes	Angabepflicht ist nicht wesentlich

Kapitel	Bezeichnung	Begründung
---------	-------------	------------

B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

B7_01	Beschreibung der Anwendung von Kreislaufwirtschaftspraktiken	Angabepflicht ist nicht wesentlich
B7_02	Beschreibung des Beitrags zur Kreislaufwirtschaft	Datenpunkt ist nicht wesentlich
B7_05	Von der Entsorgung abgezogener Abfall (gefährlich)	Daten liegen nicht vor
B7_08	Von der Entsorgung abgezogene Abfälle (nicht gefährliche Abfälle)	Daten liegen nicht vor
B7_09	Gesamtmenge radioaktiver Abfälle	Keine Relevanz für Geschäftsmodell
B7_10	Gesamte jährliche Abfallmenge, die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt wird	Daten liegen nicht vor
B7_11	Offenlegung des jährlichen Massenstroms relevanter Materialien	Daten liegen nicht vor

B10 - Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

B10_02	Geschlechtsspezifisches Lohngefälle	Datenpunkt ist nicht wesentlich
--------	-------------------------------------	---------------------------------

Berichtsinformationen / Impressum

Berichtsjahr

2025

Herausgeberin

Unternehmensname: Heilpädagogische Hilfe Osnabrück gGmbH

Adresse: Industriestraße 17, 49082 Osnabrück

Tel 0541 99 91-0, info@os-hho.de, www.os-hho.de

Redaktion

Lena Fine Siebert, Nachhaltigkeitsmanagerin, l.siebert@os-hho.de

Redaktionsschluss: September 2026

Spendenkonto

Heilpädagogische Hilfe Osnabrück

IBAN: DE94 2655 0105 0000 0580 57

Sparkasse Osnabrück

Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100% ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Bildnachweise

Inhaberin aller Bildrechte ist die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück gGmbH, ausgenommen:

METACOM Symbole © Annette Kitzing

Dieser Bericht wurde mit nawisio erstellt: www.s-management-services.de/nawisio